MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1917

288 (23.6.1917) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-176592

Samstag, 23. Juni. Abend-Ausgabe. 1917. — Nr. 288.

Mannheimer General-Anzeiger

Verantwortlich für den allgemeinen und Handelsteil: Chefredakteur Dr. Fritz Goldenbaum; für den Anzeigenteil: Anton Geisler. Druck u. Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H., sämtlich in Mannheim — Drahtadresse: General-Anzeiger Mannheim. Fernsprecher: Nr. 7940, 7941, 7942, 7943, 7944, 7945. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rh.

Badische Neueste Nachrichten

Anzeigenpreis: Die 1spalt. Nonpareillezeile 40 Pfg., Reklamezeile M. 1.20. Annahmeschluß: Mittagblatt vorm. 8½ Uhr, Abendblatt nachm. 3 Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen u. Ausgabe wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim u. Umg. monatl. M. 1.40 einschl. Bringerl. Durch die Post bezogen vierteljährl. M. 4.62 einschl. Postzustellungsgebühr. Bei der Post abgeh. M. 3.90. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde" in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Französische Gräben am Chemin des Dames erstürmt.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 24. Juni. (WTB. Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Kronprinz Rupprecht von Bayern.

An der flandrischen Front und im Artois beeinträchtigte bis in die Nachmittagsstunden Regen die Kampftätigkeit der Artillerie. Sie war dann lebhaft nahe der Küste von Bixschoote bis Armentières und zwischen Loos und Bullecourt.

Wie in der Nacht zu gestern wurden auch heute vor Hellwerden an mehreren Stellen englische Erkundungsabteilungen zurückgeworfen.

Heeresgruppe des Deutschen Kronprinzen.

Gestern früh nahmen nach kurzem, kräftigem Wirkungsfeuer von Artillerie und Minenwerfern Abteilungen niederschlesischer Regimenter am Chemin des Dames einen Teil der französischen Stellung südöstlich von Illain im Sturm und hielten die in etwa 1½ Kilometer Breite und 500 Meter Tiefe gewonnenen Gräben gegen drei heftige Gegenstöße. Der Feind erlitt schwere Verluste, da auch die flüchtende Grabenbesatzung von unserem Abriegelungsfeuer gefaßt wurde. 300 Gefangene konnten zurückgeführt werden.

Die Franzosen griffen morgens westlich des Cornillet und abends bei Vauxaillon an, ohne einen Vorteil zu erzielen. Oestlich von Craonne und auch bei den Maasufern brachten uns Erkundungsvorstöße Gefangene ein.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg

Längs der Front nur die übliche Gefechtstätigkeit. Französische Aufklärungstrupps sind nördlich von St. Mihiel und östlich der Mosel abgewiesen worden.

Seit dem 15. Juni sind in Luftkämpfen 23, durch Abwehrfeuer 3 feindliche Flugzeuge, außerdem vier Fesselballons der Gegner abgeschossen worden.

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Erhöhte Feuertätigkeit herrschte gestern wieder zwischen der Bahn Lemberg-Tarnopol und am Dnjestr.

Mazedonische Front.

Die Lage ist unverändert.

Der erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 22. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom 22. Juni.

Mazedonische Front

Im Cernabogen zeitweilig lebhaftes Artilleriefeuer. In der Moglenagegend wurden feindliche Erkundungsabteilungen zurückgewiesen. Zwischen Butkovo und Doiransee erfolgreiche Erkundungsunternehmungen.

Auf dem Nordabhang des Kruschagebirges drang eine unserer Aufklärungsabteilungen bis zum Gebirgskamm bei dem Dorf Mahmudli vor und griff englische Wachposten mit Bomben und Bajonetten an. Eine feindliche Abteilung wurde zersprengt. Gefangene, sowie Pferde und Waffen und anderes Kriegsmaterial wurden eingebracht.

Auf dem linken Ufer der unteren Struma Gefechte zwischen vorgeschobenen Abteilungen.

Auf der übrigen Front schwaches Artilleriefeuer.

Rumänische Front.

Bei Mahmudia und Isaccea Gewehrfeuer, bei Tulcea Infanterie- und Artilleriefeuer.

Wieder 61 000 Tonnen!

Berlin, 23. Juni. (WTB. Amtlich.) 1. Durch die Tätigkeit unserer U-Boote wurden neuerdings in den nördlichen Sperrgebieten 61 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befinden sich u. a. der englische bewaffnete Dampfer „Enidwen" (3594 B.R.T.), ein großer bewaffneter unbekannter englischer Dampfer und der italienische Schuner „Luisa". Von den anderen versenkten Schiffen hatte eines 2000 Tonnen Gerste und zwei weitere Holz geladen. Die Ladung der übrigen Schiffe konnte nicht festgestellt werden.

2. Im Mittelmeer wurden von unseren Unterseebooten neuerdings wieder Dampfer und Segler von insgesamt 40 177 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter diesen befanden sich der englische Truppentransporter „Cameronian" (5391 Br.-R.-T.), der französische Truppentransporter „Parre" (4163 Br.-R.-T.), die bewaffneten englischen Dampfer „Islandmore" (1618 Br.-R.-T.) mit 4500 Tonnen Kohlen und „Benha" (1878 Br.-R.-T.) mit 1700 Tonnen Johannisbrot, ferner zwei unbekannte bewaffnete englische Dampfer von je 5000 Bruttoregistertonnen. Mit den Schiffen wurden Ladungen vernichtet, die in erster Linie aus Kohlen, Getreide, Oel, Wein und Phosphat bestanden.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Die Verluste der norwegischen Handelsflotte.

Kopenhagen, 23. Juni. (WTB. Nichtamtl.) „National Tidende" meldet aus Christiania: Der Vorsitzende des norwegischen Reederverbandes teilte in der Hauptversammlung des Verbandes mit, daß die norwegische Handelsflotte bis heute während des Krieges 555 Schiffe mit zusammen 818 963 Tonnen verloren hat. Bei Kriegsausbruch betrug die Tonnage der Schiffe über 100 Tonnen 2 600 000 Tonnen. Somit ist ungefähr ein Drittel verloren gegangen. Die Ergänzung der Handelsflotte während des Krieges durch Neubauten oder durch Käufe beläuft sich auf 918 000 Tonnen. Da der natürliche Abgang der Schiffe im gleichen Zeitraum einschließlich der Schiffsverkäufe ins Ausland 702 000 Tonnen ausmacht, ist die norwegische Handelsflotte somit heute ungefähr um 100 000 Tonnen geringer als im August 1914.

Madrid, 19. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Funkspruch des Vertreters des Wiener k. u. k. Korrespondenzbüros: „Imparcial" zufolge ist der englische Dampfer „Ballat" aus Liverpool mit einer Erzladung für England in der Nähe von Almeria gestrandet.

U-Boote versenkten in der Nähe von San Sebastian einen Dampfer unbekannter Nationalität von ungefähr 6000 Tonnen, ferner an der Westküste von Algarve den von den Portugiesen beschlagnahmten deutschen Dampfer „Energie (740 Tonnen) mit Pferden und Weinen von Casablanca nach Bordeaux unterwegs.

Was man alles von den amerikanischen Holzschiffen erwartete.

Bekanntlich hat man das amerikanische Programm, 1000 Holz-Handelsschiffe zu 3000 Tonnen zu erbauen, nicht nur fallen lassen müssen, sondern es hat sich auch die englische Fachpresse über diese Idee nachträglich in unzweideutigem Sarkasmus belustigt. Als die amerikanische Regierung dieses Programm vor wenigen Monaten verkündete, da war freilich der Ton der englischen Presse in dieser Angelegenheit ein ganz anderer. Die unlängst veröffentlichte April-Nummer eines Fachblattes des englischen Kohlen-, Metall- und Schiffahrtsmarktes, eine Nummer, welche die stolze Ueberschrift: „Schiffe! Schiffe! Schiffe!!!" trägt, bildet eine flammende Darstellung der verschiedenen Vorteile dieser Holzschiffe. Wir wollen sie einmal aufzählen:

1. Der Holzschiffbau der Vereinigten Staaten sei ein „Meisterstreich", weil Stahl knapp und teuer Holz dagegen in den Vereinigten Staaten reichlich und billig sei;

2. die Holzschiffe könnten sehr schnell hergestellt werden;

3. einmal fahrbereit, hätten die Holzschiffe große strategische Vorteile gegenüber den Stahlschiffen im Hinblick auf die Unterseebootsgefahr.

Das Blatt erklärt dann weiter, durch den Bau der Holzschiffe zeigten die Vereinigten Staaten von Amerika, daß sie sich nicht nur nicht auf der Verteidigungslinie halten wollten, sondern ihren außergewöhnlich praktischen „Geist" zur Verfügung stellten. Hölzerne Schiffe würden „die allerbeste Lösung darstellen, welche die Vereinigten Staaten von Amerika hinsichtlich des U-Boot-Problems zu geben vermöchten".

So schnell wie diese 1800 amerikanischen Holzschiffe sind wohl selbst in diesem Kriege noch keine Fahrzeuge versunken! Während aber die obige Darstellung für uns heute nur noch eine humoristische Erinnerung ist, erscheint eine Stelle derselben von besonderer Bedeutung, nämlich das Zugeständnis, daß man auf den Holzschiffbau um so mehr Wert legen müsse, als die Stahlversorgung knapp und teuer sei. Wenn nun nach dem Aufgeben des Holzschiffbauprogramms ähnliche hochtrabende Prophezeiungen wie damals an dieses heute an die Steigerung des Stahlschiffbaues in den Vereinigten Staaten geknüpft werden, so ist die englische Feststellung einer der Schwierigkeiten, welche dieser Steigerung entgegenstehen, von nicht unerheblichem Interesse.

Englische Zweifel an französischen Frachtraumziffern.

Die Art und Weise, wie es der englischen Regierung beliebt, die Oeffentlichkeit über die Frachtraum-Verluste und die Frachtraum-Frage aufzuklären, scheint der englischen Fachpresse nachgerade zu bunt zu werden. Zu diesen Fachblättern gehört das bekannte Liverpooler Reederblatt „The Journal of Commerce", das in der Nummer vom 8. Juni sich wieder einmal, wenn auch in höflicher Form, darüber beschwert, daß die englische Regierung nicht die Verluste der Tonnage, sondern nur die Zahlen der verlorenen Schiffe von Woche zu Woche angäbe. Allein, da diese Art der Veröffentlichung nun einmal den Verabredungen mit den Alliierten Englands entspräche, so solle man sie jetzt keiner weiteren Kritik unterwerfen. Dem gegenüber aber sei festzustellen, daß diese Verabredung seitens der Verbündeten Englands nicht immer genau befolgt werde, wie eine Feststellung zeige, die vor wenigen Tagen der französische Admiral Lacaze gemacht habe, „um den Mut seiner Landsleute, welche so sehr gelitten hätten, zu stärken". Die Feststellung dieses Motivs der viel beachteten Rede des französischen Admirals seitens eines englischen Blattes ist für uns umso wertvoller, als gerade die von Admiral Lacaze gegebenen Zahlen in einer Zuschrift von französischer Seite an die „Neue Züricher Zeitung" als Grundlage längerer Betrachtungen benutzt worden sind.

Das „Journal of Commerce" meint, es würde interessant sein, wenn die englische Regierung einmal zu diesen Zahlen kritisch Stellung nehmen würde. Da anscheinend das englische Reederblatt annimmt, daß die englische Regierung dieser Anregung nicht Folge leisten wird, so macht es sich selbst an die Kritik. Nachdem das Blatt an einzelnen Punkten, „welche in den französischen Zahlen etwas dunkel seien" Kritik geübt hat, verweist es auf einen allgemeinen Gesichtspunkt, welcher die Verwendung der betreffenden Zahlen für den gewünschten Zweck ausschließe. Das Blatt schreibt: „Diese Statistiken sind natürlich ganz allgemeiner Natur und sie berücksichtigen nicht die unbekannte Menge, nämlich das Verhältnis desjenigen verfügbaren Frachtraumes, welcher für rein militärische Zwecke absorbiert wird und infolgedessen nicht in dem gewöhnlichen Handel Verwendung finden kann. Es ist unmöglich, unsere Streitkräfte außerhalb des Landes entsprechend unserer augenblicklichen militärischen Anstrengungen zu erweitern, ohne mehr und mehr auf die Handelsmarine für Transport-Zwecke zurückzugreifen, und selbst, wenn man annimmt, daß die schreckliche Verwüstung der Schiffsraumbestände, wie sie in den letzten 2 Jahren stattgefunden hat, bis zu einem gewissen Grade aufgehalten würde, so muß noch immer der Druck auf unsere Handelsmarine enorm bleiben."

Wir können dem englischen Fachblatt völlig Recht geben. Nicht auf die Welt-Tonnage kommt es im Augenblick an, sondern auf die dem britischen Inselreich noch nach Abzug der für militärische Zwecke benötigten Dampfer übrig bleibende Frachtraummenge. Daß selbst eine Verlust-Steigerung, wie sie in den letzten 2 Jahren stattgefunden hat, dem englischen Fachblatt höchst bedenklich erscheint, verzeichnen wir ebenfalls mit Genugtuung. Denn wir wissen, daß seit der Seesperre sich die Verluste der englischen oder der England dienenden Handelsflotte im Monat mindestens verdoppelt haben. Am interessantesten aber bleibt die Feststellung, daß die ganze Darlegung des französischen Admirals zur Stärkung des Mutes seiner leidenden Landsleute gemacht wurde! Da wird man ja in nächster Zeit noch manche andere Auslassung des bei den Alliierten im Augenblicke so beliebten „U-Boot-Optimismus" zur Hebung der Gemüter zu erwarten haben!

Wilson's Mauserung.

In außerordentlich treffender Weise gestaltet der Kopenhagener „Sozialdemokraten" vom 13. Juni aus den Widersprüchen, denen die Bestrebungen des Präsidenten Wilson seit Kriegsausbruch unterworfen gewesen sind, ein Bild der politischen Mauserung dieses Mannes vom weltbeglückenden Pazifisten bis zum autokratischen Imperialisten anglo-amerikanischer Färbung. Das Blatt geht von einem Vergleich der Hauptpunkte aus, die in den drei Proklamationen Wilsons enthalten waren, und schreibt: „In der Note vom 21. Dezember 1916 an alle kriegführenden Regierungen war Wilson der große Vermittler, der meinte, daß alle für das gleiche Ziel kämpften, weshalb man zu einer Verständigung kommen werde, wenn nur erst der Krieg beendet sein würde. Er gibt keiner Partei die Schuld, beurteilt vielmehr beide Parteien mit der gleichen Achtung. In seiner großen Botschaft an den Senat vom 22. Januar 1917 stellt er die Parole: „Frieden ohne Sieg" auf. Zwei Jahre hindurch schwamm Amerika in europäischem Golde, erworben durch eine Neutralität, die in der Versorgung der einen Partei mit Kriegsmaterial und Lebensmitteln bestand. Aber die Neutralität verlor an wirtschaftlichem Wert, als England und Frankreich ihre Munition selbst herstellten. Da gab es für den amerikanischen Kapitalismus nur zwei Auswege: entweder Frieden und Umlegung der Betriebe für die Friedensteilnahme oder eigene Teilnahme am Kriege, damit die Rüstungsindustrie für Amerikas eigene Versorgung aufrechterhalten werden konnte. Die Stellungnahme des amerikanischen Großkapitals zu Krieg und Frieden wird in Mr. Ford verkörpert. Er war Friedensapostel und produzierte Friedenspfläge in Massen, die Europa überschwemmen sollten. Jetzt ist er Munitionsfabrikant und gleichzeitig Chauvinist. Da der Frieden und das Geschäft mit den Pfläugen fehlschlug, ging er mit dem Krieg und fabriziert Kanonen. In beiden Fällen reitet er den Nutzen, und darauf kommt es an. So wurde auch der Friedensapostel Wilson zum Kriegspropheten, denn beide sind dasselbe: ein Werkzeug des Kapitalismus. Der gleiche Wilson, der im Dezember und Januar den „Frieden ohne Sieg" proklamierte. Frieden durch Uebereinkommen und ohne Erniedrigung für irgend eine Partei, verlangt jetzt Fortsetzung des Krieges, bis Deutschland besiegt ist, wälzt dabei die ganze Schuld auf die eine Partei und schiebt ihr die schlechtesten Absichten unter. Er will das Netz, das Deutschland, Oesterreich-Ungarn, Bulgarien und die Türkei verbindet, zerreißen, dafür aber das Netz zwischen England, Frankreich, Italien, Rußland und Amerika enger knüpfen. Dieser Weltzusammenschluß von Mächten, von denen England, Frankreich und Italien offen imperialistische Ziele anerkannt haben, soll nunmehr nach Wilsons Auffassung den Krieg im Namen der Freiheit fortsetzen, bis er einen Frieden diktieren kann, der das deutsche Netz zerreißt. Das fordert jetzt derselbe Wilson, der im Januar in ergreifenden Worten die schrecklichen Folgen des Krieges der einen Partei über die andere schilderte. Wilson, der im Januar meinte, daß eine Konferenz zwischen den Nationen der sicherste Weg zum baldigen Frieden sei, verweigert jetzt amerikanischen Bürgern den Paß, die an einer Friedenskonferenz teilnehmen wollen, und nennt deren Mitglieder Werkzeuge des Weltunterdrückers. So sieht der Wilson aus, der dem neuen Rußland entgegentritt. Seine Phrasen werden aber kaum die Männer des neuen Rußlands betören."

Die Geheimverträge.

Durch die Norddeutsche erfahren wir von den geheimen Abmachungen, die Frankreich mit Rußland über seinen Anteil an der Beute dieses Raubkrieges getroffen hat. Es war die sozialistische Berner Tagwacht, der wir die interessante Kunde verdanken. Sie berichtete über die jüngste Geheimsitzung in der französischen Kammer, welche bekanntlich u. a. auch die Erörterung der französischen Kriegsziele und die Forderung der russischen Regierung, diese für alle Verbandsmächte einer Nachprüfung zu unterziehen, zum Gegenstand hatte. Ribot habe in dieser Geheimsitzung folgendes mitgeteilt:

In einer Note, die Herr Doumergue, der Kolonialminister im Kabinett Briand, im Januar dieses Jahres nach Petrograd gebracht habe, nachdem sie vorher zur Kenntnis der englischen Regierung gebracht worden war, seien die Kriegsforderungen Frankreichs der russischen Regierung mitgeteilt worden. Auf Grund dieser Note sei dann im Februar dieses Jahres ein geheimes Abkommen zwischen der russischen und französischen Regierung abgeschlossen worden, in dem Frankreich folgende Zusicherungen erteilt wurden:

1. Frankreich erhält Elsaß-Lothringen zurück mit den Grenzen von 1790; 2. Frankreich erhält das Saargebiet; 3. bezüglich der Rheinprovinz erhält Frankreich eine Art von Vorzugsrecht, wonach es über diejenigen Teile der Provinz, die es braucht, verfügen kann, aus dem Rest der Provinz aber in irgendeiner Form ein Pufferstaat gebildet wird; 4. Frankreich erhält Syrien.

Dieses Abkommen hat Frankreich noch mit dem zaristischen Rußland geschlossen. Im Februar kam es zustande, im März brach die Revolution aus. Auf die schöne Formel vom Frieden ohne Annexionen paßt es allerdings wie die Faust aufs Auge. Dieses Abkommen, dem ähnliche über die anderen Teile der mitteleuropäischen Beute zur Seite stehen werden erweist, daß der Weltkrieg von den Ententebrüdern als ein echter und rechter Raub- und Eroberungskrieg begonnen ist und weitergeführt wird. Das war uns nie zweifelhaft und auch die russische Demokratie war argwöhnisch geworden. Dann haben die Engländer sie einzuschläfern gesucht. Es sei ein Verteidigungskrieg gegen die Eroberungsgelüste der deutschen Autokratie. Man wolle kein fremdes Gebiet gewaltsam besetzen und nicht anderen Völkern ihr zugestandenes Nationalerbe nehmen. Soweit wir unterrichtet sind, hat die Entente mit ihrer Bearbeitung der provisorischen Regierung einigen Erfolg gehabt. Herr Terestschenko soll sogar den mehr als wunderlichen Satz geprägt haben, die Alliierten hätten bereits alle imperialistischen Absichten aufgegeben und der deutsche Imperialismus könne nur durch das Schwert vernichtet werden. Ein gelehriger Schüler der Engländer, die den Russen erklärten, sie stimmten dem Gedanken des Friedens ohne Annexionen von Herzen zu. Vielleicht öffnet das französisch-russische Geheimabkommen vom Februar den Männer der Revolution die Augen, was Sinn und Zweck dieses Krieges, wofür das russische Volk unter den Romanows geblutet hat und wofür es unter Kerenski und Terestschenko weiterbluten soll, die Raubgier der

MARCHIVUM

Engländer und Franzosen. Wenn die jetzigen Machthaber das Volk nochmals in den Kampf jagen, so geschieht es, damit das linke Rheinufer französische wird; wir sind gespannt, ob die russische Demokratie sich gewillt zeigen wird, die auf nackte Eroberung zielenden Geheimabkommen des Zarismus anzuerkennen und weiterzuführen, oder ob sie wirklich ernst machen wird mit der Nachprüfung der Verträge.

*

Tscheidse schwer erkrankt.

⊙ **Rotterdam**, 22. Juni. (Priv.-Tel. z. B.) Der Vorsitzende des russischen Arbeiterrates, Tscheidse, ist augenblicklich schwer erkrankt. Wie aus Petersburg gemeldet wird, kann er an keiner Sitzung des Arbeiter- und Soldatenrates mehr teilnehmen, und in anbetracht seiner durch frühere Leiden sehr geschwächten Körperkonstitution besteht wenig Hoffnung auf eine vollkommene Genesung.

Rußland will Frieden.

⊙ **Rotterdam**, 22. Juni. (Priv.-Tel. z. B.) Aus Stockholm wird gemeldet: Der Vertreter des russischen Arbeiterrates in Stockholm äußerte sich zu dem Korrespondenten eines ungarischen Blattes dahin, daß das gesamte russische Volk vor allen Dingen den Frieden anstrebe. Die diesbezügliche Antwort an Henderson sei vollkommen deutlich gewesen und mit äußerster Entschiedenheit werde der russische Arbeiter- und Soldatenrat seine Entschließungen durchführen und alle Hindernisse aus dem Wege räumen. Auf die Frage, ob Rußland auch für die sogenannte Befreiung Elsaß-Lothringens zugunsten Frankreichs kämpfen werde, antwortete Albert mit einem strikten Nein. Ferner äußerte er sich dahin, daß der russische Arbeiterrat nur eine Schuldfrage anerkenne, nämlich diejenige, die mit der Fortsetzung des Krieges zusammenhänge.

Schwere Meutereien in Petersburg.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 23. Juni. (Priv.-Tel. z. N.) Schweizerische Korrespondenzen bringen Nachrichten von der russisch-schwedischen Grenze, denen zufolge Anfang voriger Woche in Petersburg Truppenmeutereien ausbrachen. 3 Infanterieregimenter weigerten sich, dem Befehl Kerenskis, nach Oranienbaum zu marschieren, Folge zu leisten. Sie verließen die Kasernen und zogen demonstrierend durch Petersburg. Sie verlangen den sofortigen Rücktritt der provisorischen Regierung und Einsetzung eines rein sozialistischen Kabinetts. Kavallerie und Panzerautomobile wurden herbeigezogen, und eine Maschinengewehrabteilung trat in Gefechtsstellung gegen die aufrührerischen Regimenter, die schließlich, ohne daß es zu Blutvergießen kam, die Hauptstadt verließen und sich bei Gatschina einrichteten. Sie besetzten die Eisenbahnlinie nach Peterhof und Gatschina. Mehrere Maschinengewehrkompagnien rückten nach. Ob es zu Zusammenstößen gekommen ist, ist bisher noch nicht bekannt.

Das zweite Stockholm.

Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt:

Der „Vorwärts" veröffentlichte am Freitag an der Spitze des Blattes die offizielle Einladung des russischen Arbeiter- und Soldatenrates an die deutsche Sozialdemokratie, an der internationalen Konferenz in Stockholm zwischen dem 28. Juni und 8. Juli teilzunehmen. Die Vertreter der deutschen Sozialdemokratie haben ihre Zusage bereits nach Petersburg übermitteln lassen. Bereits vorher, am 7. Juni, haben sie von Stockholm aus dem russischen Arbeiter- und Soldatenrat den Wunsch ausgesprochen, mit ihnen in Fühlung zu treten. In diesem Schriftstück findet sich der Satz: „Das vom Arbeiter- und Soldatenrat und der russischen Demokratie proklamierte Ziel: „Friede ohne Annexion und Entschädigungen", ist auch unser Ziel".

Neben diesem Schriftstück veröffentlicht der „Vorwärts" in der Freitagnummer auch die Antwort des Abgeordneten David an den französischen Munitionsminister Thomas, der bekanntlich das in Stockholm festgelegte Friedensprogramm der deutschen Sozialdemokratie verächtlich zurückgewiesen hat. Der Abgeordnete David setzt sich mit dem Minister Thomas in anerkennenswert tapferer Weise auseinander. Er sagt ihm Dinge über die deutschen Kolonialansprüche, über Elsaß-Lothringen und über die Scheindemokratie in Frankreich, England und Amerika, die französischen Ohren sicher nicht gefallen werden. Diese Auseinandersetzung mit Thomas zeigt, was der deutschen Sozialdemokratie am internationalen grünen Tisch blühen wird. Der französische Minister Thomas kam gerade von seiner Mission in Petersburg zurück, als er die deutsche Sozialdemokratie abfertigte. Er muß also gewußt haben, welcher Wind in der russischen Sozialdemokratie weht. Auch für uns ist das nach mancherlei Kundgebung und Entschließung der russischen Sozialisten kein Geheimnis mehr. Wenn deshalb die Friedensdelegierten der deutschen Sozialdemokratie ihre zweite Stockholmer Hoffnung auf das Friedensziel des russischen Arbeiter- und Soldatenrates und der russischen Demokratie bauen, so beweist das die Unerschütterlichkeit ihrer Gutgläubigkeit. Es wird also einer zweiten Enttäuschung bedürfen, um sie eines Besseren zu belehren.

Die deutsche Minderheit in Stockholm.

Stockholm, 23. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Die Vertreter der deutschen sozialdemokratischen Minderheit sind in Stockholm eingetroffen.

Der Fall Hoffmann.

Die Gefahr einer welschen Mehrheit.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 23. Juni. (Priv.-Tel., z. N.) Das „Berner Tagblatt" schreibt, die Haltung der beiden welschen Schweizer Bundesräte Motta und Decoppet, die den Rücktritt Hoffmanns befürworteten, sei verständlich, da sie naturgemäß die Auffassung ihrer Landsleute vertreten. Hingegen sei die Stellungnahme des Bundespräsidenten Schulthess, eines Deutsch-Schweizers, der gleichfalls für Hoffmanns Demission stimmte, nicht begreiflich, da er dadurch sich mit der vollständig falschen Auffassung der Welschen, als hätte Hoffmann einen Akt einseitiger Parteinahme für Deutschland begangen, identisch erklärt. Man stehe dadurch vor einer sehr unbehaglichen Tatsache, denn nachdem sich der Bundespräsident zu den Welschen geschlagen habe, würden jetzt 5 Bundesratsmitglieder die deutsche und die welsche Sache vertreten. Wird nun der Welschschweizer Ador in den Bundesrat gewählt, was doch sehr wahrscheinlich sei, so bestände der Bundesrat aus einer welschschweizerischen Mehrheit, was sicher nicht im Interesse des inneren Friedens der Schweiz sein könne. Das Blatt betont noch, die deutsche Schweiz habe wahrlich einen andern Standpunkt ihres Bundespräsidenten in der Hoffmann-Angelegenheit erwartet. Die deutsche Schweiz spricht ihrer Behörde das Recht und die Pflicht zu, sich für den Frieden zu verwenden; die Welschen aber rechnen es dem Bundesrat zum Verbrechen an, wenn er für den Frieden wirke.

Herr Ador, der Mann der Entente.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 23. Juni. (Priv.-Tel. z. N.) Wie die „Tribune de Genève" meldet ist sie ermächtigt, zu erklären, Herr Ador würde die Kandidatur des Bundesrats endgültig annehmen, falls er das politische Departement erhalte. Welcher Geist im welschen Lande herrscht, zeigt der diesbezügliche Kommentar der „Gazette de Lausanne", in dem es heißt: „Es ist gut, daß der künftige Vorsteher des politischen Departements, Herr Ador, persona grata bei der Entente ist." Hierzu meint das „Berner Tagblatt", so recht und schön sei allerdings noch niemals die Meinung ausgesprochen worden, daß sich die Schweiz an die Entente halten müsse. Man will also in der welschen Schweiz einen Auslandsminister, der nicht die Schweizer, sondern allein die Ententeinteressen vertritt. Unter solchen Umständen einen Welschen zu wählen, wäre eine Abdankung der deutschen Schweiz und ein wirklicher Umfall auf politischem Gebiet.

Die Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917.

Berlin, 23. Juni. Der Bundesrat hat in seiner letzten Sitzung dem Entwurf einer Reichsgetreideordnung für die Ernte 1917 seine Zustimmung erteilt.

Die Erfahrungen des letzten Wirtschaftsjahres ließen es geboten erscheinen, im kommenden Erntejahr nicht nur das Brotgetreide, sondern auch Gerste, Hafer, Hülsenfrüchte, Buchweizen und Hirse restlos zu beschlagnahmen, diese Früchte durch eine Hand zu erfassen und sie durch eine Organisation, die Reichsgetreidestelle, zu bewirtschaften.

An dem bisherigen System der Erfassung des Brotgetreides, das auch auf die übrigen Früchte ausgedehnt worden ist, ist grundsätzlich festgehalten; die Lieferung der Früchte wird künftig wie bisher entweder durch den Kommunalverband als Selbstlieferer oder durch die Kommissäre der Reichsgetreidestelle bei deren Bestellung der Kommunalverband mitzuwirken hat, erfolgen. Dabei ist die Selbstwirtschaft der Kommunalverbände auf diejenigen Kommunalverbände beschränkt worden, die nach den Erfahrungen der Erntejahre 1915 und 1916 voraussichtlich zur Versorgung ihrer Bevölkerung bis zum 15. Mai 1918, also 9 Monate ausreichen; die Lieferung beschlagnahmter Früchte durch den Kommunalverband an die Reichsgetreidestelle als Eigenhändler (Selbstlieferung) wird ferner nur den selbstwirtschaftenden Kommunalverbänden und auch diesen nur dann gestattet, wenn sie bestimmte Bedingungen erfüllen insbesondere eine kaufmännisch eingerichtete Geschäftsstelle unterhalten, für den Einkauf mindestens zwei Kommissionäre bestellen, die gegenseitig in Wettbewerb treten und die Kommissionsgebühren restlos überwiesen erhalten, ferner der Reichsgetreidestelle wöchentlich eine genaue Nachweisung der eingekauften Mengen einsenden. Selbstwirtschaft wird es übrigens nur bei Brotgetreide und in gewissem Umfang zwecks Bewirkung des Futterausgleichs bei Futtergetreide geben; der Aufkauf von Hafer und Gerste zur Nährmittel- und Bierherstellung auf Grund besonderer Bezugsscheine wird nicht mehr stattfinden, die Zuweisung geeigneter Qualitäten für diesen Zweck wird vielmehr ausschließlich Sache der Reichsgetreidestelle sein.

Um die Kommunalverbände in den Stand zu setzen, den ihnen obliegenden Pflichten zu genügen und für die Abernteung, den Ausdrusch und die Ablieferung der Früchte Sorge zu tragen, sind ihnen gegenüber dem bisherigen Rechte wesentlich erweiterte Machtbefugnisse eingeräumt worden, entsprechend den schon für den Frühdrusch vorgesehenen Maßnahmen; namentlich können sie erforderlichen Falles zur Erfüllung ihrer Verpflichtungen alle in ihrem Bezirk vorhandenen landwirtschaftlichen Geräte und Betriebsmittel jeder Art, also auch, soweit nicht die besonderen Anordnungen des Kohlenkommissars entgegenstehen, Kohlen in Anspruch nehmen. Die Pflicht des Kommunalverbandes, für die Ablieferung der in seinem Bezirk angebauten Früchte zu sorgen, ist zu einer Haftung für die Ablieferung in der Art verdichtet worden, daß der Kommunalverband eine Kürzung der für seine versorgungsberechtigte Bevölkerung und seine Selbstversorger festgesetzten Verbrauchsmengen an Brotgetreide, Mehl und Nährmitteln zu gewärtigen hat, wenn er es etwa schuldhaft unterlassen sollte, seinen Lieferpflichten rechtzeitig zu genügen. Die Feststellung der Lieferpflichten soll auf Grund der im Sommer stattfindenden Ernteschätzung und der später vorzunehmenden Nachschätzungen erfolgen. Dabei sind die festgesetzten Mengen innerhalb der bestimmten Fristen, die darüber hinaus verfügbaren, also die sonst schon ausgedroschenen oder durch die Festsetzung nicht erfaßten Mengen, jeweils sofort nachdem sie lieferbar geworden sind, der Reichsgetreidestelle zur Verfügung zu stellen. Dieser Haftung des Kommunalverbandes mit ihren Folgen entspricht eine Haftung der Gemeinden gegenüber dem Kommunalverbande und eine Haftung der einzelnen Erzeuger gegenüber der Gemeinde oder, wo die Anlage durch den Kommunalverband unmittelbar auf die Erzeuger vorgenommen wird, der letzteren gegenüber dem Kommunalverbande. Die Folgen der Haftung sollen insoweit nicht eintreten, als die Unterlassung rechtzeitiger und vollständiger Ablieferung auf einen Umstand zurückzuführen ist, den ein ablieferungspflichtiger Betriebsunternehmer nicht zu vertreten hat, insbesondere also, soweit der Ausdrusch infolge Kohlenmangels nicht möglich war oder Vorräte nachweislich ohne sein Verschulden zu Grunde gegangen sind.

Die Grundlage für die Ueberwachung der Erfassung werden die Wirtschaftskarten bilden, die für jeden landwirtschaftlichen Betrieb bei dem Kommunalverbande, vielmehr auch bei der Gemeinde zu führen sind.

Den Kommunalverbänden und Gemeinden wird durch die Neuregelung eine erhebliche Mehrarbeit auferlegt. Zu ihrer Erfüllung sollen in möglichst großem Umfang die Arbeitskräfte sowie Hilfsdienstpflichtige herangezogen werden; die Verbände sollen ferner zur Erfüllung der erweiterten Aufgaben durch Gewährung von Zuschüssen aus den Mitteln der Reichsgetreidestelle instand gesetzt werden. Hierbei ist in Aussicht genommen, die Zuschüsse nicht nur nach der erfaßten Menge, sondern auch nach der Zahl der geführten Wirtschaftskarten zu bemessen.

Dem Kommunalverbande ist die Möglichkeit gegeben worden, zwecks rascher und nachdrücklicher Durchführung der gesetzlichen Vorschriften, namentlich der Bekämpfung des Schleichhandels, Vorräte, die einer gesetzlichen Vorschrift zuwider hergestellt oder in den Verkehr gebracht werden, ohne Leistung einer Entschädigung enteignen der Reichsgetreidestelle für verfallen zu erklären.

Ueber die Mengen, die die Landwirte aus ihren selbstgebauten Früchten zur Ernährung der Selbstversorger, zur Fütterung des im Betriebe gehaltenen Viehs und zur Bestellung der zum Betriebe gehörenden Grundstücke verwenden dürfen, konnte in der Verordnung ebensowenig etwas gesagt werden wie über die Mengen von Brot und Mehl, die der einzelne Verbraucher im kommenden Erntejahre zugewiesen erhalten wird.

Dies alles hängt vom Ausfall der Ernte und von den Anforderungen für Heereszwecke ab und kann daher erst später festgesetzt werden. Hierbei wird auf die Sicherung der Aufrechterhaltung der landwirtschaftlichen Erzeugung durch ausreichende Ernährung von Mensch und Tier entscheidender Wert gelegt werden.

*

Allgemeine Beschlagnahme der Gerstenernte.

Berlin 23. Juni. (WTB. Nichtamtl.) Mit Rücksicht auf die bereits beginnende Gerstenernte gibt das Kriegsernährungsamt bekannt: Durch die neue Reichsgetreideordnung vom 21. Juni 1917 ist Gerste allgemein beschlagnahmt. Es können deshalb von den Landwirten nicht wie im abgelaufenen Jahr bestimmte Mengen zurückbehalten werden, auch nicht zu Saatzwecken. Der Handel mit Saatgerste wird durch die in der Reichsgetreideordnung vorbehaltene demnächst erscheinende Verordnung über den Verkehr mit Saatgut geregelt werden. Bezüglich der Sommergerste, insbesondere wegen der den Landwirten zu eigenem Verbrauch zu überlassenden Mengen wird ebenfalls noch besondere Bestimmung ergehen.

Ernteverschätzung.

Berlin, 23. Juni. (WTB. Amtlich.) Die Ergebnisse der Ernte der wichtigsten Nährfrüchte bilden die Grundlage unserer Ernährungspolitik. Der ganze Verteilungsplan kann nur aufgestellt und die für die Sicherung unserer Volksernährung notwendigen Maßnahmen können nur getroffen werden, wenn wenigstens in großen Zügen ein einigermaßen zuverlässiger Ueberblick über die zu erwartende Erntemenge gewonnen ist. Um diesen notwendigen Ueberblick so rasch wie möglich zu erhalten, hat der Bundesrat wie bereits im vorigen Jahre eine Ernteverschätzung der für die Volksernährung besonders wichtigen Feldfrüchte angeordnet.

Diese findet für Brotgetreide und Gerste im Juli, für Hafer im August und für Hülsenfrüchte, Kartoffeln, Zuckerrüben, Kohlrüben, Herbstrüben, Rüben und für Weißkohl Ende September und Anfang Oktober statt. Das Statistische Amt soll bis zum 1. August beziehungsweise 1. September und 15. Oktober die Zahlen der Vorschätzung liefern. Die Durchführung der Ernteverschätzung wird in der Weise erfolgen, daß für die einzelnen Gemeinden durch Sachverständige und Vertrauensleute Durchschnittshektarerträge festzustellen sind. Die gesamten Erntemengen sind dann auf Grund der vor kurzem angeordneten Ernteflächenerhebung zu berechnen. (WTB.)

Letzte Meldungen.

Rußland und die Alliierten.

Thomas' Mission.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 23. Juni. (Priv.-Tel. z. N.) Schweizerischen Blättermeldungen aus Rom zufolge hat es Minister Thomas, der sich zurzeit auf der Heimreise von Rußland nach Frankreich befindet, bei der vorläufigen Regierung durchgesetzt, daß bei den Eisenbahnen nach Rußland jeder andere Verkehr vorläufig eingestellt und nur Kriegszeug befördert wird. Um den Fliegerdienst zu vervollkommnen, hat sich England auf dringenden Wunsch Thomas' bereit erklärt, sofort eine große Anzahl Flieger mit Flugzeugen an Rußland zu überlassen, während Frankreich für die nötige Artillerie sorgen wird.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 23. Juni. (Priv.-Tel. z. N.) Einer Schweizer Agenturmeldung aus London zufolge werden nach einer Mitteilung Hodges in den nächsten Tagen Abordnungen aller Alliierten sich nach Rußland begeben, um dort die Front zu besuchen und Reisen ins Innere des Landes zu machen.

Ein Geheimbund zaristischer Offiziere.

c. **Von der schweizerischen Grenze**, 23. Juni. (Priv.-Tel. z. N.) Schweizer Blätter berichten über Stockholm aus Petersburg, daß im Bereiche der dritten russischen Armee Teile eines weit verzweigten Geheimbundes der Offiziere entdeckt wurde, deren Aufgabe darin bestand, die tätigsten demokratischen Elemente im Heer zu beseitigen. Diesem Geheimbund fielen namentlich jüngere demokratisch gesinnte Offiziere zum Opfer, die es bereits verstanden, großen Einfluß auf die Frontsoldaten auszuüben. Allein in den letzten drei Monaten sind mehr als 4000 junge Offiziere spurlos verschwunden. Häufig kommt es vor, daß die Mannschaften des Offiziersmordes beschuldigt werden, während die Offiziere in Wirklichkeit von der schwarzen Todesgarde der Romanows beseitigt wurden. Es bestätigt sich übrigens auch, daß vor wenigen Tagen ein Mordplan gegen Kerenski gefunden worden ist.

Die feindlichen Heeresberichte.

Französischer Bericht vom 22. Juni nachmittags.

Südlich von La Fère machten wir einen Einbruch in die deutschen Linien in der Gegend von Beautor und brachten Gefangene zurück. Es folgte ein Artilleriekampf östlich Banzaillon, der sich im Laufe der Nacht südlich Filain und nördlich von Brave-en-Laonnais ausbreitete, wo er eine außergewöhnliche Heftigkeit annahm. In der Champagne griffen die Deutschen etwa um zehn Uhr abends nach starker Artillerievorbereitung unsere Gräben am Kamm des Tetonberges und östlich dieses Berges auf einer Front von 400 Meter Breite an. Es gelang ihnen anfangs, in unsere vorgeschobenen Werke einzudringen. Sie wurden jedoch nach einem heftigen Kampf wieder hinausgeworfen und die französische Linie ohne Einbuße wieder hergestellt. In Lothringen blieb ein deutscher Handstreich gegen den Wald von Reniereres (?) erfolglos.

Englischer Bericht vom 22. Juni nachmittags.

Wir führten erfolgreiche Streifen südlich von Ducant und in der Nähe von Neuschapelle und Armentières aus.

Englischer Abendbericht vom 22. Juni.

Eine feindliche Streifabteilung wurde nachts östlich von Epehy zurückgeschlagen. Der Feind verlor mehrere Tote in unserem Feuer. Ein feindlicher Versuch, einen unserer Posten nahe beim Gillimontgehöft in derselben Gegend auszuheben, mißglückte gleichfalls. Sieben deutsche Flugzeuge wurden heruntergeholt, drei der unsrigen werden vermißt.

Einschränkung der amerikanischen Getreideausfuhr.

m. **Köln**, 23. Juni. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung" meldet aus Stockholm: „Stockholm Dagblad" erfährt aus Washington, sei die Mitteilung eingetroffen, daß große Getreideeinkäufe der europäischen Neutralen in den Vereinigten Staaten Wilson dazu bestimmt hätten, von seiner Aufsichtsbefugnis über die Ausfuhr Gebrauch zu machen. Innerhalb von 30 Stunden dürfte es nicht mehr möglich sein, Getreide ohne besondere Erlaubnis auszuführen. Ein Ausfuhrrat wird ein statistisches Amt einrichten, um auszurechnen, wieviel nach den verschiedenen Ländern kommen dürfe. Man glaubt, daß die Ausfuhr nach den neutralen Ländern auf das Allernötigste beschränkt werde.

Ein Uebergangskabinett in Aussicht genommen?

⊡ **Berlin**, 23. Juni. (Von unserem Berliner Büro.) Aus Wien wird gemeldet: Der Kaiser hatte gestern den ersten Präsidenten des Verwaltungsgerichtshofes und früheren Statthalter von Tirol, Baron Schwarzenau, den zweiten Präsidenten und früheren Minister des Aeußern, Baron Haerdtl, den bekannten Strafrechts- und Volkerrechtslehrer, Herrenhausmitglied Professor Lammarsch und den Arbeitsminister Freiherrn von Trnka empfangen. Aus diesen Empfängen wird in parlamentarischen Kreisen geschlossen, daß gegenwärtig der Plan eines Uebergangskabinetts aus Beamten im Vordergrund steht. Es würde die Geschäfte bis zum Herbst, bis zur Bildung eines endgültigen Ministeriums führen.

Tagung des deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsbundes.

Budapest, 22. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Zu den heute beginnenden Verhandlungen des deutsch-österreichisch-ungarischen Wirtschaftsbundes sind aus Deutschland die Teilnehmer eingetroffen, darunter der Vizepräsident des Reichstags Prof. Dr. Paasche.

*

Mainz, 22. Juni. (WTB. Nichtamtlich.) Durch Allerhöchste Kabinettsordre vom 22. Juni 1917 ist die Mobilmachungsbestimmung des Generals der Artillerie J. V. von Bucking als Gouverneur von Mainz aufgehoben worden. Demselben wurde der Rote Adlerorden 1. Klasse mit Eichenlaub verliehen. Als Nachfolger wurde Generalleutnant Bausch bestimmt.

Amsterdam, 23. Juni. (Priv.-Tel.) Aus London meldet das „Allgemeen Handelsblad": Der englische Arbeiter-Delegierte O. Gran, der aus Petersburg zurückgekehrt ist, teilt mit, daß über die Anklage gegen den früheren Zaren und die verhafteten hohen Beamten in öffentlicher Gerichtssitzung verhandelt werden wird. Kerenski sagte ihm, daß bei der Verhandlung ein Schriftstück vorgelegt würde, aus dem hervorgeht, daß man einen Sonderfrieden schließen sollte.

✱ **Wien**, 22. Juni. (Priv.-Tel. z. B.) Die „Wiener Allgemeine Zeitung" meldet aus Gravosa: Im hiesigen Hafen ereignete sich gestern ein entsetzliches Schiffsunglück. Der Motor-Kutter „Giorgio" explodierte infolge einer Unachtsamkeit seines Führers, der im Motorraum ein brennendes Zündholz fortwarf, und stand sofort in hellen Flammen. Ein Matrose wurde mit einem Teil des Verdeckes an Land geschleudert und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Der Motorführer verbrannte und einige andere Personen erhielten gleichfalls schwere Verwundungen.

Letzte Handels-Nachrichten.

Vom Drahtmarkt.

r. **Düsseldorf**, 22. Juni. (Priv.-Tel.) Am 20. und 21. Juni fanden in Köln Konferenzen der Drahtwerke, namentlich solcher, die die Drahtverfeinerung in Betracht kommt, statt zwecks Besprechung der Marktlage und Neuregelung der Verkaufspreise, die im Hinblick auf die Erhöhung der Rohstoffpreise einer starken Steigerung unterzogen werden dürften.

Gewerkschaft Vereinigte Helene und Amalie in Essen.

r. **Düsseldorf**, 22. Juni. (Priv.-Tel.) In der Generalversammlung, in der 660 Kuxe vertreten waren, gab der Grubenvorstand die gewohnten Erläuterungen zum Geschäftsbericht. Die Kohlenförderung konnte gegen das Vorjahr erheblich gesteigert werden und zwar um 20 Proz., die Koksproduktion um 37 Proz. Dementsprechend weist auch die Gewinnung von Nebenprodukten eine entsprechend starke Vermehrung auf. Zurzeit arbeite man, was die Production und den Absatz anbetrifft, wie in guten Friedensjahren. Die Verwaltung hoffe, daß ein finanziell dem Vorjahr gleichkommendes Ergebnis zu erzielen sei.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

Mit dem [Eisernen Kreuz] ausgezeichnet

Schütze Friedrich Hermann, bei einer Gebirgs-Maschinengewehr-Abteilung, Sohn des Fahrradhändlers Joh. Hermann, Schwetzingerstr. 140, wegen Tapferkeit vor dem Feinde.

*

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhielten: Unteroff. Max ... von Durlach, Offizierstellv. Kellermeister Hans Heiß von Dinglingen, Lt. d. Ref. Hermann Kopp von Lahr, Postbote Stefan Kulmbacher beim Postamt in St. Georgen (Schwarzw.), Lt. Rechtsanwalt Spitznagel von Villingen, ferner Lt. Edwin Martin, Sohn des Hauptlehrers P. Martin in Oppau, Lt. d. Ref. und Komp.-Führer Heinrich Wind, Student der Theologie von Frankenthal, und Heinrich Herrmann, Sohn des Hofarbeiters Herrmann der Kammwollspinnerei Speyer.

Sonstige Auszeichnungen.

Dem Lt. Karl Höflich, Sohn des Hauptlehrers Höflich von hier, wurde das Ritterkreuz 2. Klasse des Ordens vom Zähringer Löwen mit Schwertern verliehen.

Offizier-Aspirant, Vizefeldwebel Benno Mord, Gren.-Regt. 11, z. Zt. in einem Feldlazarett, Inhaber des Eisernen Kreuzes, erhielt die Badische silberne Verdienstmedaille.

Einschränkung im Gasverbrauch.

Die Direktion der Städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke macht darauf aufmerksam, daß infolge der beschränkten Kohleneinfuhr die öffentliche Straßenbeleuchtung vollständig eingestellt und außerdem allgemein der Gasdruck in den Nachtstunden von 11 Uhr abends bis 5 Uhr morgens erheblich ermäßigt wurde. Von der Bürgerschaft wird erwartet daß sie im Gebrauch des Gases die größte Sparsamkeit walten läßt und insbesondere in der Zeit der Druckverminderung das Gas nur in dringlichen Fällen benützt. Bei vermindertem Druck wird das Brennen beeinträchtigt. Ein Umregulieren der Heizapparate soll während der Zeit der Druckverminderung unterbleiben, weil dadurch das richtige Brennen in der Zeit normalen Druckes beeinträchtigt wird; bei Lampen kann nötigenfalls reguliert werden.

In der Bekanntmachung wird auch erneut darauf hingewiesen, daß zur Erreichung des richtigen Brennens des zugeführten Gases für ständige einwandfreie Beschaffenheit der Hausleitungen sowohl als der einzelnen Brennstellen gesorgt werden muß. Beim schlechten Brennen des Gases fehlt es meist an der geordneten Reinigung oder an der richtigen Regulierung der Gas- und Luftzufuhr am Beleuchtungs- oder Heizapparat selbst. Wenn die Flamme zurückschlägt, rauscht und kollert, kann bekanntlich beim stehenden Glühlicht durch teilweises Zukleben der Luftlöcher am Bunsenbrenner geholfen werden, beim Hängelicht ist der Luftschieber nach links zu drehen. Bei den Gasherden mit Luftregulierungsvorschriften ist mittelst ihres Schiebers die Luftzufuhr zu verringern, während bei Gasherden ohne Regulierungsvorrichtung durch Umlegen eines Karton- oder Blechringes um das Mischrohr dasselbe bewirkt werden kann. Bei Badeöfen und Warmwassererzeugern kann ein höherer Temperaturgrad, wenn dieser bei ganz geöffnetem Gashahn noch nicht erreicht wird, letztenfalls stets doch dadurch erreicht werden, daß der Wasserhahn teilweise geschlossen bezw. gedrosselt wird.

Alle derartigen Regulierungen bei der Gasentnahme im Hause lassen sich stets vom Laien selbst vornehmen. Sollte da und dort das Gas trotzdem nicht in der richtigen Weise der Brennstelle entströmen, so kann der Grund nur noch an zu enger oder verstopfter Zuleitung, oder zu enger oder verstopfter Gaszufuhr am Beleuchtungs- oder Heizapparat selbst liegen. In diesem Falle empfiehlt sich die Inanspruchnahme des nächsten Installateurs.

---

* Ueberschreitung der Obsthöchstpreise. Die Karlsruher Zeitung schreibt halbamtlich: Mit dem Reifen des Frühobstes wiederholt sich die beklagenswerte Erscheinung des vergangenen Jahres, daß die gesetzlich vorgeschriebenen Höchstpreise durch die zahlreichen unmittelbar beim Erzeuger einkaufenden städtischen Verbraucher gewöhnlich überschritten werden. Diese Preisüberschreitungen können nicht scharf genug verurteilt werden; denn sie stellen nicht nur ein Vergehen dar, welche mit der ganzen Schärfe des Gesetzes geahndet werden müssen, sondern sie erschweren auch aufs äußerste die Durchführung der badischen Obstversorgung. Wenn die Landwirte, verlockt durch die hohen Preisangebote der zahlungskräftigen Städter, diesen ihr Obst verkaufen, anstatt es den Aufkäufern der badischen Obstversorgung, die an die Einhaltung der Höchstpreise gebunden sind, abzuliefern, so wird eine regelmäßige und ausreichende Belieferung der Kommunalverbände und damit die Versorgung auch der minderbemittelten Bevölkerung mit Obst in Frage gestellt. Die Höchstpreise für Obst sind in diesem Jahre so bemessen, daß jeder Erzeuger auf seine Rechnung kommt und es nicht nötig hat, sich durch verbotswidrigen Verkauf zu höheren Preisen verwerfliche Einnahmen zu verschaffen. Es darf aber auch von der städtischen Bevölkerung erwartet werden, daß sie sich die nötige Zurückhaltung in Rücksichtnahme auf die minderbemittelten Mitbürger auferlegt. Die Furcht, nicht genügend Obst für die Versorgung des eigenen Haushaltes zu erhalten, bei der zu erhoffenden Obsternte und wenn die Maßnahmen der amtlichen Organisationen nicht fortgesetzt gestört werden, kaum begründet. Die in Frage kommenden Behörden sind angewiesen worden, Höchstpreisüberschreitungen mit allem Nachdruck und rücksichtslos entgegenzutreten. Erzeuger und Verbraucher haben empfindliche Bestrafung zu gewärtigen, wenn sie gegen die Höchstpreisbestimmung verstoßen. Es wird dabei noch besonders darauf hingewiesen, daß das Obst ab Hof oder der nächstgelegenen Verladestelle unter keinen Umständen einen höheren Preis als den Erzeugerhöchstpreis bringen darf und ihm auch kein höherer Preis angeboten werden darf.

* Keine Aussetzung des Schulunterrichts. Entgegen der den Schülern gemachten mündlichen Mitteilung wird der Unterricht an der Oberrealschule und den übrigen Schulen am Montag den 25. Juni und die folgenden Tage nicht ausgesetzt.

* Die Spende der badischen Zeitungen für die 6. Kriegsanleihe. ... Mark opferten die badischen Zeitungen freiwillig für das Zustandekommen der letzten Kriegsanleihe, wie der Vorsitzende des badischen-pfälzischen Zeitungsverlegervereins in der Hauptversammlung am letzten Sonntag an Hand einer Statistik u. a. mitteilte: Es wurden 180 000 Mark ausgegeben für Löhne, die den Setzern und Druckern für deren geleistete Arbeit zu zahlen waren; ferner für Papier. Die restlichen 88 850 Mark ergeben sich aus 250 000 unentgeltlich gelieferten Anzeigenzeilen (die bekannten bildgeschmückten u. a. Anzeigen). Vergegenwärtigt man sich die neben den Geldopfern gebrachten sonstigen Opfer und vor allen Dingen die dadurch zum Wohle des Vaterlandes unfehlbar ausgelösten Wirkungen, so ist diese Opferfreudigkeit umsomehr wert, der breiten Oeffentlichkeit nicht vorenthalten, sondern ihr sogar als vorbildlich bekannt zu werden, als diese Opferfreudigkeit von einem Gewerbe kommt, das durch die Kriegsverhältnisse mit am schwersten betroffen wurde.

* Die Mittelstandskasse bringt in dieser Nummer die 5. Veröffentlichung derjenigen Spender, welche ihr Zuwendungen gemacht haben. Es sind bis heute eingegangen 1 160 226.52 M. Ein schönes Zeichen für das rege Interesse, das seitens der in Frage kommenden Bürger und Firmen Mannheims der segensreichen Einrichtung, welche durch die Mittelstandskasse geschaffen wurde, entgegengebracht wird. Es beteiligten sich an der Spende bisher bereits 224 Firmen und Private. Die Mittelstandskasse wurde seit ihrer Gründung schon recht rege in Anspruch genommen und manche Hilfe konnte von ihr geleistet werden. Soll aber die Mittelstandskasse ihrem Bestreben gemäß durchgreifend helfen, wobei namentlich an die später heimkehrenden Krieger und den Wiederaufbau ihrer Existenz gedacht ist, so bedarf es noch umfangreicher Mittel. Wir möchten alle Diejenigen bitten, welche sich mit ihren Beiträgen bis heute noch abwartend verhalten haben, nicht länger mehr zu zögern.

* Erneuerung der Monatszeitkarten der Straßenbahn. Wir machen auch an dieser Stelle darauf aufmerksam, daß am 1. Juli die Monatszeitkarten erneuert werden müssen. Die Karten derjenigen Inhaber, die schon im Monat Juni Bezieher waren, können bereits von heute ab erneuert werden. Alles Nähere ist aus der Anzeige im Freitag-Abendblatt zu ersehen.

* Der ungewöhnlich warme Mai 1917. Das badische amtliche Wetterbüro stellt in einem Rückblick auf den verflossenen Monat Mai fest, daß dieser ungewöhnlich warm, dabei im allgemeinen zu trocken und reich an Sonnenschein gewesen ist. Man muß schon bis zum Jahr 1868 zurückgehen, um auf einen noch etwas wärmeren Mai zu stoßen. Wenn auch einmal das Thermometer in freieren Lagen ziemlich tief gesunken ist, so ist es doch nirgends zu Nachtfrösten gekommen.

* Vorsicht gegen feindliche Kriegsgefangene. Von zuständiger Seite wird uns geschrieben: Wi bekannt, hat man in letzter Zeit in Paketen an französische Kriegsgefangene in Geheimschrift abgefaßte, bis ins einzelne gehende Anweisungen vorgefunden mit Aufforderungen an die Gefangenen zu Zerstörungen, Brandstiftungen, Erregung von Viehseuchen, Vernichtung von Saat und von Ernte usw. Da es sich dabei, wie festgestellt, nicht um vereinzelte Fälle, sondern um eine ausgedehnte Zerstörungsorganisation handelt, haben die Behörden alle Vorkehrungen getroffen, um die teuflischen Anschläge unserer Feinde von vornherein zu vereiteln. Noch ist kein nennenswerter Schaden entstanden, aber wir sind gewarnt und müssen fortgesetzt streng auf der Hut sein. Jeder Einzelne ist berufen und verpflichtet, gegen diese Ruchlosigkeit mit anzukämpfen. Wer nachgewiesen solche Anschläge verhüten hilft, erhält eine öffentliche Belobigung und je nach der Lage des Falles daneben auch eine entsprechende Belohnung in Geld. Wenn jeder seine Pflicht tut, wird auch dieses Machwerk unserer Feinde völlig zu Schanden werden.

Polizeibericht vom 23. Juni.

Leichenländung. Am 14. ds. Mts. wurde aus dem Rhein bei Worms die Leiche eines etwa 30—35 Jahre alten Mannes geländet, die etwa 3—4 Wochen im Wasser gelegen haben mag. Beschreibung: 1,75—1,80 Meter groß, rundes volles Gesicht, kurzes meliertes Haar, vorn Glatze, brauner melierter Spitzbart, braune Augen und ziemlich gut erhaltene Zähne. Kleidung: schwarzer Sackrock, schwarzbraune Weste, dunkelgestreifte Hose, graue Socken, graue Normalunterhosen, ebensolches Hemd, weißes Vorhemd, weißer Stehkragen mit brauner Krawatte und schwarzen Schnürschuhen mit Sohlenschonern. In der Weste befand sich eine silberne Taschenuhr. Um Anhaltspunkte über die Persönlichkeit des Verlebten ersucht die Schutzmannschaft.

Auffinden von Kleidern am rechten Neckarufer: Am rechten Neckarufer in der Nähe der Haltestelle am Friedhof wurden am 21. ds. Mts., nachmittags 4½ Uhr, eine Hose mit Hosenträgern und eine Bluse, für einen etwa 9- oder 10jährigen Knaben passend, aufgefunden, deren Eigentümer bis jetzt noch nicht ermittelt werden konnte. Ob ein gewaltsamer Todesfall durch Ertrinken im Neckar vorliegt, konnte bis jetzt nicht festgestellt werden, da ein Knabe in solchem Alter nirgends als fehlend gemeldet wurde. Beschreibung der Kleider: weiß und blaugestreifte Bluse mit Matrosenkragen, alte abgetragene dunkle Hose mit dunklen Hosenträgern.

Unfall. Ein 18 Jahre alter Fabrikarbeiter von Lampertheim und dort wohnhaft wurde am 21. ds. Mts. nachmittags in einem Fabrikbetriebe in Sandhofen von einer Papierschneidemaschine erfaßt und am rechten Arm erheblich verletzt. Mit dem Sanitätsauto mußte er ins Allgem. Krankenhaus hierher überführt werden.

Verhaftet wurden 14 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Portier von Reichenthal, ein Metzger von Zuffenhausen, eine Dienstmagd von Harburg und ein Mälzer von Sondernheim, alle wegen Diebstahls.

Spielplan des Großh. Hof- u. National-Theaters Mannheim

	Hof-Theater		Neues Theater
24. Juni Sonntag	Abonnement A Hohe Preise	Gastsp. Hei. Wildbrunn: Tristan und Isolde Anfang 5½ Uhr	Alt-Heidelberg Anfang 7½ Uhr
25. Juni Montag	4. Vorstellung für Rüstungsarbeiter	Außer Abonnement Im weißen Rößl Anfang 8 Uhr	Keine Vorstellung
26. Juni Dienstag	11. Elisabeth-Vorstellung	Das Nürnbergisch Ei Anfang 8 Uhr	Keine Vorstellung
27. Juni Mittwoch	Abonnement B Mittlere Preise	Violanta Der Ring des Polykrates Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung
28. Juni Donnerstag	Abonnement D Mittlere Preise	Neu inszeniert: Antigone Regie: Weichert. Dirig.: Sinzheimer. Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung
29. Juni Freitag	Abonnement A Mittlere Preise	Das Rheingold Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung
30. Juni Samstag	Außer Abonn. Mittlere Preise	Das Dreimäderlhaus Anfang 7 Uhr	Keine Vorstellung
1. Juli Sonntag	Abonnement B Hohe Preise	Die Walküre Anfang 5½ Uhr	Alt-Heidelberg Anfang 7½ Uhr

Aus Ludwigshafen.

* Die gestrige Stadtratssitzung beschäftigte sich u. a. ausgiebig mit der Brennstoffversorgung der hiesigen Bevölkerung. Es wurde die Errichtung eines städt. Brennstoffamtes unter Leitung des neuen Gaswerksdirektors Dr. Liese beschlossen und eine Reihe von Vorschriften, die eine gleichmäßige Verteilung von Stein- und Braunkohlen, Briketts, Koks und Holz gewährleisten sollen, erlassen. Der Kohlenhamsterei soll dadurch Einhalt geboten werden, daß eine genaue Bestandsaufnahme der vorhandenen Brennstoffvorräte in den Haushaltungen und Gewerbebetrieben vorgenommen und die über das Maß der noch festzusetzenden Normalmenge hinausgehenden Quanten im Notfalle enteignet werden sollen. Die Brennstoffe gibt es nur noch gegen Marken und zwar auf Kundenliste. — Die Markteordnung fand eine Ergänzung nach der Richtung hin, daß der Einkauf von Gegenständen des Wochenmarktverkehrs in Ludwigshafen durch Händler nur zum Zwecke des Wiederverkaufs in Ludwigshafen selbst erlaubt ist, und verschiedene andere Maßnahmen, die eine Bevorzugung einzelner Kunden verhindern sollen. — Bezügl. der Abfallverwertung wurde eine Organisation nach dem Vorgehen der Abfallverwertungskommission in Mannheim beschlossen, die die Sammlung von Abfällen und ihre sofortige Weitergabe mit gutem Erfolg betreibt — Dem Wunsch des Kommunalverbandes Dürkheim um Anschluß an die hiesige Altbekleidungsstelle wurde stattgegeben. — Zur Anschaffung von einem Bullen und 30 weiteren Kühen für die städtische Gutswirtschaft in Friesenheim wurde die Summe von 44 700 Mark bewilligt, für die Errichtung einer Kühlanlage in der in städtischer Pacht befindlichen Molkerei vorm. Neef der Betrag von 12 845 Mark. Die Bewilligung weiterer 8000 Mark zur baulichen Ausgestaltung dieser Molkerei wurde von dem Zustandekommen eines günstigen Vertrages mit Witwe Neef abhängig gemacht. — Zur Deckung der durch die Ausstattung usw. der aufs Land gekommenen Stadtkinder entstandenen Kosten wurden 15 000 Mk. genehmigt. — Die Sitzung fand infolge der Erkrankung des Oberbürgermeisters Hofrat Krafft und des 1. Adjunkten Binder, unter dem Vorsitz des 2. Adjunkten Gelbert statt.

Mannheimer Schöffengericht.

* Unerlaubter Pferdehandel. Der Pferdemetzger David Gärtner von hier kaufte von einem Landwirt in Abelshofen ein Pferd zum Preise von 800 M zum Schlachten. Bei näherer Inaugenscheinnahme schien ihm das Tier doch noch befähigt zu sein, weiter als Zugtier zu dienen. Er verkaufte es weiter an die Pferdehändler Leop. Delheim und Berthold Pfeifer von hier, die Gemeinschaftsgeschäfte machen, denen aber beiden keine Erlaubnis zum Pferdehandel erteilt worden ist. Sie bezahlten an Gärtner 1800 Mk., was sie dafür wiederum erlösten, kam nicht zur Sprache, aber man kann sich so ungefähr vorstellen, daß der nächste Besitzer mindestens das dreifache des Betrages bezahlen mußte, den der Abelshofer Landwirt ausbezahlt erhielt. Das Schöffengericht hatte sich mit der Sache zu befassen. Delheim und Berthold glaubten mit dem Einwand durchzudringen, daß sie das Pferd nicht für sich, sondern nur kommissionsweise gekauft hätten, aber das Gericht stellte sich auf den Standpunkt, daß das stellv. Generalkommando mit seinen diesbezügl. Verordnungen nicht nur den direkten sondern jeden Pferdehandel überhaupt treffen wollte. Gärtner wurde zu 800 Mark Geldstrafe eventl. 40 Tagen Gefängnis, Pfeifer zu 1800 Mk. eventl. 60 Tagen und Delheim zu 3000 Mk. eventl. 150 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Höhe der Strafe richtete sich nach den bisherigen Vorstrafen der Angeklagten auf ähnlichem Gebiete.

Ein Gedenktag.

* Karlsruhe, 22. Juni. Aus Anlaß des ersten Jahrestages des Fliegerüberfalles vom 22. Juni 1916 haben der Großherzog und die Großherzogin dem Oberbürgermeister folgende Telegramme zugehen lassen:

„Am heutigen ersten Jahrestag des verabscheuungswürdigen Fliegerangriffs auf Meine Haupt- und Residenzstadt gedenke Ich ihrer und insbesondere der schwergeprüften Angehörigen der zahlreichen unglücklichen Opfer mit herzlichem Beileid. Gott wolle auch in Zukunft seine Hand schirmend über Stadt und Vaterland halten. Friedrich, Großherzog."

„Am heutigen Tage, an welchem sich zum erstenmal der zweite ruchlose Fliegerangriff auf die Haupt- und Residenzstadt jährt, sind Meine Gedanken voll inniger Teilnahme mit der Bürgerschaft vereint. Ich bitte, das vor allem denjenigen auszusprechen, welche vor Jahresfrist durch den Tod eines lieben Angehörigen so schmerzlich betroffen wurden. Hilda, Großherzogin."

Der 1. Bürgermeister bringt diese Kundgebungen mit warmen Dankesworten zur öffentlichen Kenntnis. Ferner ist dem Oberbürgermeister folgendes Schreiben zugegangen:

„Euer Hochwohlgeboren beehre ich mich im Höchsten Auftrag Ihrer Königlichen Hoheit der Großherzogin Luise ergebenst mitzuteilen daß Höchstdieselbe in treuer Erinnerung an den morgigen Jahrestag des Fliegerüberfalls einen Kranz auf der Grabstätte der Verunglückten niederlegen ließen. Ihre Königliche Hoheit gedenken teilnehmendst der damals von dem Unglück betroffenen Familien.

Desgleichen beauftragen mich Ihre Majestät die Königin von Schweden mitzuteilen, daß Höchstdieselbe ebenfalls des morgigen Tages und der vom Unglück betroffenen Familien gedenken. Graf Andlaw, Oberhofmeister."

In Abwesenheit des Oberbürgermeisters hat der 1. Bürgermeister der Großherzogin Luise und der Königin von Schweden für diese erneute Aeußerung teilnehmender Gesinnung für die Stadt Karlsruhe und ihre von dem Fliegerunglück betroffenen Einwohner, sowie für die Niederlegung eines Kranzes an den Gräbern der Verunglückten den ehrfurchtsvollsten Dank ausgesprochen. Auch die Stadt Karlsruhe hat zum Zeichen des teilnehmenden Gedenkens ihrer Bürgerschaft an den Gräbern der Verunglückten einen Kranz niederlegen lassen.

Sportliche Rundschau.

* Das Entscheidungsspiel V. f. R./Phönix um die Meisterschaft im Neckargau, das wiederholt werden muß, findet nunmehr am morgigen Sonntag nachmittag auf dem V. f. R.-Platze statt. (Siehe Anzeige.)

Am Montag, den 25. Juni, gelten folgende Marken:

Brot: Für je 750 Gramm die vom 23. Juni und vorher gültigen Brotmarken und die Zusatzmarken.

Brot: Für je 500 Gramm Brot oder 200 Gramm Brotmehl der Lieferungsabschnitt B der Kartoffelmarke 30 und der Zusatzmarke 27.

Mehl: Für 200 Gramm die Mehlmarke Nr. 1.

Kartoffeln: Zum Einkauf für 1 Pfund der Lieferungsabschnitt A der Kartoffelmarke 33, der Zusatzmarke 27 und die Wechselmarken.

Kindernährmittel: (bestehend in Gries, Haferfabrikate und Seelberg Kindermehl) zur Bestellung bis Dienstag den 26. Juni abends in den Kolonialwarengeschäften für 3 Pfund die Marke C der Karte für Kindernährmittel (die Lieferung wird auf die Marke D erfolgen); die Marke D ist durch den Geschäftsinhaber abzustempeln und dem Besteller zurückzugeben.

Suppeneinlagen: Für 125 Gramm (bestehend in einem Suppenwürfel und 75 Gramm Suppeneinlage lose) die Allgemeine Lebensmittelmarke T 1 in den Kolonialwaren-Verkaufsstellen 1—400, auf Kundenliste. Die Preise sind für den kleinen Würfel 10 Pfg., für den großen Würfel 15 Pfg. und für 75 Gramm offene Suppeneinlage 9 Pfg.

Fett: Für ein Achtel-Pfund die Fettmarke 31 in den Verkaufsstellen 501—750 und 801—900, die Fettmarke 32 in den Verkaufsstellen 1—411, auf Kundenliste.

Butter: Für ein Achtel-Pfund die Buttermarke 65 in den Verkaufsstellen 1—840, auf Kundenliste.

Eier: Für ein Ei die Eiermarke 20 in den Verkaufsstellen 221—714, auf Kundenliste. Die Verkaufsstellen vom Konsum-Verein und Schreiber bringen die Eier erst am Freitag zum Verkauf.

Milch: Für Vollmilch die Tagesmilchmarken; für Mager- und Buttermilch die Magermilchmarken 1—5.

Dosenmilch: Die Restbestände in ster. Flaschenmilch (1,20) markenfrei.

Hafer-Kakao: Zum Einkauf: ein Beutel (125 Gramm) gegen den Lieferungsabschnitt 1 der Kakaomarke. (Der Preis beträgt für den Beutel 60 Pfg.)

Teigwaren: Zum Einkauf für 150 Gramm der Lieferungsabschnitt der Kartoffelersatzmarke 11 bei den Geschäften, welche den Lieferungsabschnitt 10 seinerzeit für Teigwaren abgestempelt haben.

Einmachzucker: Für 2 Pfund die Zuckermarke 47 in den Kolonialwarengeschäften 1—740, auf Kundenliste. Der Konsum-Verein wird wegen Transportschwierigkeiten teilweise den Zucker erst am Montag zum Verkauf bringen.

Kirschen: Für je 1 Pfund die Marken 1 und 2 von sämtlichen Obstkarten.

Die Markenverteilungsstelle im Rosengarten

ist von Montag den 25. Juni bis einschließlich Mittwoch den 4. Juli an den Vormittagen für die Bevölkerung geschlossen. (Vorbereitung der Ausgabe der neuen Lebensmittelmarken.)

Städt. Lebensmittelamt.

Am Montag, den 25. Juni, Dienstag den 26. und Mittwoch den 27. Juni bleibt die Städt. Bekleidungsstelle für den Verkauf geschlossen.

Städt. Bekleidungsstelle, F 2, 5/6.

Bezugsscheine.

Man erleichtert sich die Beschaffung eines Bezugsscheines für neue Gegenstände durch Abgabe getragener Stücke bei der

Städt. Bekleidungsstelle, F 2, 6. (Telephon über Rathaus).

Eingedenk des Gebots der Stunde

sollte in jeder Familie eine gründliche Nachschau vorgenommen werden und alles irgend Entbehrliche uns entgeltlich oder unentgeltlich zugeführt werden. —

Alles auch das scheinbar Nutzlose

an:

Damen- und Herrenkleidern (Hosen und Knabenanzüge sind sehr erwünscht),
Knaben- und Mädchenkleidern,
Leib- und Bettwäsche aller Art,
Schuhwaren (auch die schlechtesten),
Säuglingswäsche,
Kinder-Betten, Kinder-Wagen etc.,

erbitten wir möglichst schnell. —

Neu ausgedehnt ist unsere Sammeltätigkeit auf Linoleum-Reste aller Art, die es in jeder Familie gibt (auch alte Linoleum-Musterkarten aus Geschäften kommen in Betracht).

Leder von alten Schuhen, Taschen, Schulranzen, Riemen, Sätteln, Pferdegeschirren, Militär-Lederzeugen usw. — All dies bedürfen wir sehr nötig und sichern dafür, der Allgemeinheit zu Gute kommende Verwertung zu. Besonders die Ledertaschen sind wichtig, da wir nur dann von der Kriegsleder-Gesellschaft entsprechende Ablieferungen von guten Stiefelsohlen erreichen und einigermaßen der Einwohnerschaft dienen können.

Viel zu wenig bekannt sind immer noch unsere Abgabebescheinigungen. Gegen diese, die der Abgabe für alle Gegenstände, ob entgeltlich oder unentgeltlich, auf Wunsch ausgestellt werden, erhält jedermann Bezugsschein-Erleichterung!

Sammelt die Küchenabfälle.
Bewahrt sie vor Verderb.
Ihr stärkt dadurch unsere Wirtschaftskraft.
Bringt sie zu den Annahmestellen der Mannheimer Abfall-Verwertung oder meldet, Ihr Hausfrauen, in der Geschäftsstelle, wo und wann sie abgeholt werden können.

Die Annahmestellen sind geöffnet: 9½—12 Uhr
am Marktplatz jeden Tag,
Alte Wallstadtstraße: Dienstags, Donnerstags, Samstags,
Uhlandschule: Montags, Mittwochs, Samstags,
Luisenring 44: Dienstags, Donnerstags, Samstags,
Lindenhof-Marktplatz (Johanniskirche): Montags, Mittwochs und Samstags.

Die Kommission der Mannheimer Abfall-Verwertung:
Geschäftsstelle: O 7, 2. Telephon über Rathaus.

Handel und Industrie.

Oberrheinische Versicherungsgesellschaft in Mannheim.

Die heutige Hauptversammlung, die unter Vorsitz von Kommerzienrat Eßwein stattfand, und in der 10 Aktionäre mit 2515 Stimmen vertreten waren, genehmigte die Verwaltungsanträge und setzte die Dividende auf 30 Prozent = 75 Mk. pro Aktie fest. Der Reingewinn von 740 657 Mk. (843 759 Mk.) findet im übrigen folgende Verwendung: Tantième 87 500 Mk. (wie im Vorjahr), freie Reserve 50 000 Mk. (100 000 Mk.), Unterstützungsfond 25 000 Mk. (wie i. V.), Kursverlust 0 (50 000 Mk.), Organisationskostenfond (auch für Wiederinstandsetzung der durch den Krieg geschädigten Organisation) 20 000 Mk. (35 000 Mk.) und Vortrag auf neue Rechnung 158 155 Mk. (146 258 Mk.). Die ausscheidenden Mitglieder des Aufsichtsrats Geh. Hofrat Dr. ing. C. Glaser, Heidelberg, Fiskalanwalt Georg Selb in Mannheim und Direktor Adolf Sternberg in Köln wurden einstimmig wiedergewählt.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt a. M., 23. Juni. (Priv.-Tel.) Das Hauptgeschäft entwickelte sich bei Beginn in Autowerten, unter welchen zunächst Adlerwerke Kleyer die Führung übernahmen, denen sich Oberursel und Dürrkopp bei erheblichen Kurserhöhungen anschlossen. Eine starke Aufwärtsbewegung vollzog sich infolge der bevorstehenden Kapitalerhöhung in Fahrzeug Eisenach. Es verlautet, daß die neuen Aktien mit einem beträchtlichen Agio zur Ausgabe kommen. In den übrigen Rüstungswerten wurde wenig gehandelt, doch blieb behauptete Tendenz vorherrschend. Das Geschäft auf dem Montanaktienmarkt war erheblich ruhiger. Zeitweise wurden Buderus, Bochumer und Caro reger umgesetzt. Im Verlaufe trat auf diesem Gebiet für einzelne Werte Abschwächung ein. Von Elektropapieren interessierten Felten und Guilleaume. Unter den chemischen Aktien konnten sich Höchster befestigen. Von einzelnen Papieren wurden begehrt Aschaffenburger Maschinenpapierfabrik, Mainzer Gas, Julius Sichel. Von Eisenbahnaktien stellten sich Orientbahnen mäßig höher. Türkische Tabakregie-Aktien lagen fest. Schiffahrtsaktien unverändert. Russische Banken schwächer. Heimische Anleihen fest. Ausländische Werte wurden wenig behauptet. Russen behauptet. Privatdiskont 4½ Proz. Die Börse schloß mit Ausnahme von Montanpapieren, welche vereinzelt Abschwächung erfuhren, bei fester Tendenz.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 23. Juni (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	23. Geld	23. Brief	22. Geld	22. Brief
Konstantinopel	20.60	20.70	20.60	20.70
Holland 100 Gulden	274.75	275.25	274.75	275.25
Dänemark 100 Kronen	189.50	190.00	189.50	190.00
Schweden 100 Kronen	199.25	199.75	199.25	199.75
Norwegen 100 Kronen	193.75	194.25	193.75	194.25
Schweiz 100 Franken	131.⅝	131.⅞	131.⅝	131.⅞
Oest.-Ungarn 100 Kronen	64.20	64.30	64.20	64.30
Spanien	125.⅞	126.⅛	125.⅞	126.⅛
Bulgarien 100 Leva	80.½	81.½	80.½	81.½

Berlin, 23. Juni. Teilweise Entlastungskäufe, die auf Gewinnsicherungen in den in den letzten Tagen besonders gestiegenen Werten sowie auf die gewöhnlich am Wochenschluß vorherrschende Neigung zu Realisierungen zurückzuführen waren, hatten im heutigen Börsenverkehr zur Folge, daß bei sonst fester Grundstimmung die Kursbewegung vielfach eine Ungleichmäßigkeit und ein Schwanken erkennen ließ. Bergwerks- und Hüttenaktien bewahrten durchaus die gute Haltung. Insbesondere waren Phönix, Bochumer, Laura, Oberschlesischer Eisenbahnbedarf, Oberschlesische Eisenindustrie, Deutsch-Luxemburger, ferner Buderus und Silesia höher. Im übrigen war das Geschäft gering. Am Anlagemarkt entwickelte sich in 3 und 3½prozentigen deutschen Anleihen einiges Geschäft zu unveränderten Kursen. Täglich kündbares Geld 4 Prozent.

Londoner Wertpapierbörse.

LONDON 22. Juni

	22.	20.		22.	20.		22.	20.
2½ Konsol	54¼	54½	Baltimore	—	—	Rio Tinto	62½	62—
5 Argentin.	—	98½	Canad. Pac.	—	177—	Chartered	12/3	12/3
4 Brasilian	59½	—	Erie	—	—	De Beers	14⅝	14⅝
4 Japaner	—	70½	Pennsylva.	—	—	Goldfields	1¹⁵⁄₁₆	1⁷⁄₁₆
Portugiesen	—	—	South Pac.	—	—	Nat. R. Mex.	—	5⁄
5 Russen 1906	75—	74—	Union Pac.	139—	—	Randmines	3½	3⅝
4½ Russ. 1909	—	—	Steels	—	132½	Pr. Diskont	4½	4½
3½ Kriegsl.	86⅛	85⅞	Anaconda	—	—	Silber	39⅝	39⅝

5% Kriegsanleihe 94¼ (94¹⁄₁₆), 4½% Kriegsanleihe 86⅞ (100⅛).

Pariser Wertpapierbörse.

PARIS 22. Juni (Kassa-Markt.)

	22.	21.		22.	21.		22.	21.
3% Rente	60.—	60.—	Saragossa	436	438	Toula	985	980
5% Anleihe	88.30	88.15	Suez Kanal	4375	4375	Rio Tinto	1735	1738
4% Span. äuß.	107.—	107.—	Thomhoust.	714	712	Cape Copper	133—	124—
5% Russen 1906	74.—	74.—	Raff Fay	460	760	China Copper	—	—
3% do. 1896	47.—	47.—	Caoutchouc	160	160	Utha Copper	654—	647—
4% Türken	—.—	—.—	Malakka	—	141	Tharsis	—	140—
Banq. de Paris	875	—.—	Gafsa	1370	—	De Beers	375—	475—
Créd. Lyonnais	11.05	11.07	Briansk	380	379	Goldfields	48	—.—
Un. Parisien.	—.—	612	Lianosoff	340	330	Lena Gold	40—	38—
Metropolitain	419	450	Maltzoff Fabr.	482	490	Jägersfont	105—	108—
Nord Espag.	420	—	Le Naphte	327	325	Randmines	93—	—.—

Spasski Copper 49.50 (zuletzt 50.—)

Newyorker Wertpapierbörse.

NEW YORK. 22. Juni (Devisenmarkt.)

	22.	21.		22.	21.
Tendenz für Geld	fest	——	Wechsel auf London (60 Tage)	4.72—	4.72—
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittsrate)	5¼	6.—	Wechsel auf London (Cable Transfers)	4.76.45	4.76.45
Geld letztes Darlehen	6.—	5½	Silber Bullion	78⅞	78.—
Sichtwechsel Berlin	—.—	—.—			
Sichtwechsel Paris	5.76.00	5.77.87			

New-York 22. Juni (Bonds- und Aktienmarkt).

	22.	21.		22.	21.
Acht. Top. Santa Fé 4% Bonds	101—	100—	Missouri Pacific	29⅛	29⅛
United States Corp. Gorps 5% Bonds	104⅞	104⅞	Nat. Railw. of Mex.	5¼–8	5¼–8
Acht. Top. Santa Fé	100⅝	100⅞	New York Cent. r. c.	91—	90⅞
do. pref. sol. Divid	96⅞	98⅞	do. Ontario & Western	22⅞	22—
Baltimore & Ohio	73—	73⅞	Norfolk & Western	123⅞	124—
Canadian Pacific	162⅞	160—	Northern Pacific	103⅛	100⅞
Ches. & Ohio	60⅞	60⅞	Pennsylvania	52⅞	52⅞
Chic. Milw. & St. Paul	75—	74⅞	Reading	96⅞	95⅞
Denver & Rio Grande	6⅞	6—	Chic. Rck. Isl. & Pac.	43⅞	43—
Erie	26—	25⅞	Southern Pacific	95⅞	93⅛
Erie 1st pref.	36⅞	35⅞	Southern Railway	28—	27⅞
Erie 2nd pref.	29⅞	29⅞	Southern Railway pref.	66—	66—
Great Nothern pref.	107—	107—	Union Pacific	136—	136⅞
Illinois Central	103—	103—	Wabash pref.	49⅛	49—
Interborough Cons. Corp.	5⅞	6⅞	Americ. Can.	48⅞	47⅞
do. do. pref.	56⅞	55—	Amer. Smelt. & Ref.	107⅞	107⅞
Kansas City & Southern	23—	22—	Anac. Copp. Min.	87⅞	86⅞
do. pref.	54⅞	54⅞	Bethlehem Steel	141—	139⅞
			Central Leather	95⅞	92⅞
			Intern. Mercantile Marine	28—	28⅞
			do. do. pref.	85⅞	84⅞
Louisville u. Nashville	125⅞	123—	United States Steels Corp.	128⅞	127⅞
Missouri Kans. & Texas	9⅞	9⅞	United Stat. Steel Corp pr	117⅛	117⅞

Aktien-Umsatz 830 000 (540 000)

NEW YORK, 22. Juni (Ergänzungskurse).

	22.	20.		22.	19.
Balt. Ohio 4½ Bds.	80⅛	80—	Union Pac. c. 4% Bds.	88—	88—
Ches. Ohio 4½ Bs.	79⅞	79⅞	4% Union Stel.	104—	104—
4% Chic. R. Isl. & Pa. First & R. A. 1 Bs. 234	70⅞	70⅞	Denver Rio Gr. pr.	14⅞	14⅞
			Miss. Cans. Tex. pr.	11—	11—
North. Pac. 3 Bds.	62⅛	62⅞	West Maryland	21—	20⅞
N. Pac. Pr. Lien 4 Bds.	87⅞	87⅞	American Canpref.	102—	105—
			Americ. Locom. c.	71⅞	69⅞
St. L. & Fr.-Li. Mortg. 4 B.	62⅛	60⅞	do. Sugar Ref. c.	121⅛	116⅞
St. Louis & San F. Income Mortgage 6%, Serie A.	49—	48⅞	Mexic. Petroleum	95⅞	94⅞
			Virgin. Car. Chem. c.	43—	42⅞
South. Pac. c. 4% 1929 Bs	81⅛	82—	Sears Roebuck com.	170—	170—

	21.	20.		21.	20.
Gr. North. Ore Cert.	31⅞	31⅞	General Electr	158—	15[illegible]
Lehigh Valley	64—	63⅞	National Lead	57⅞	[illegible]
Union Pacific pref.	79—	79—	Utah Copper com.	110⅞	10[illegible]
Consolidated Gas	105⅞	103⅞			

Newyorker Warenmarkt.

NEW YORK, 22. Juni.

Baumwolle	22.	21.		22.	21.		22.	21.
Zuf. Atl. Häf.	—	4000	pr Juli	26.33	24.40	Weizen hard Wt. N. 2 neue	—	—
im Innern	—	2000	pr Okt.	25.44	21.43	Nr. 1 Nothern (Duluth)	—	—
Exp. n. Engl.	2000	4000	Terp. Sav.	38.—	38⅞		—	—
Exp. n. d. Ct.	1000	—	Terp. N'York	42⅞	42⅞	Sons. Stahl	80—	80—
N'York loko	28.15	28.70	Schmalz West	22.02	21.92	Eis. Jaaxo. a. Lfg	183⅞	182⅞
pr Juli	28.33	28.95	Talg special	17⅞	17⅞	Mehl Spr	—.—	—.—
pr August	28.50	28.32	Zuck. 96 Tst.	596	583	Wh. cl. (new)	11-11[illegible]	11-11[illegible]
pr Septemb.	25.29	25.29	Kaffee Rio Nr. 7 loko	9⅞	10.—	Kleesam la	18.50	[illegible]
pr Oktober	25.23	25.23	Juli	7.00	7.70	do. do.	18.00	[illegible]
pr Nov.	25.38	25.17	Sept.	7.70	7.76	Elektr. Kupf.	29⅞–34	29⅞–34
pr Dez.	25.41	25.16	Dez.	7.84	7.81	Schalen	63.50	64—
pr Jan.	25.51	25.21	Jan.	7.83	7.81	Petroleum		
N. Orleans loko	25.00	24.90	März	7.99	8.01	Cred. Balanc.	310—	310—

*) die ersten drei Quartale 29⅞—34— (29⅞—34—).

Chicagoer Warenmarkt.

CHICAGO, 22. Juni.

	22.	21.		22.	21.		22.	21.
Weizen Juli	210.—	203.—	Schmalz			Speck		
pr Sept.	184.—	178⅞	pr. Sept.	21.10	21.00	Schweine		
Mais Juli	165⅞	158⅞	Pork: Juli	39.00	38.20	leichte	15.15	15.[illegible]
pr Sept.	149⅞	142⅞	pr Sept.	40.10	38.50	schwer	16.40	15.[illegible]
Hafer Juli	63⅞	62⅞	Rippen			Schweinezuf. i. West.	79 000	[illegible]
Schmalz			pr. Juli	21.60	21.37	dv. Chicag.	23 000	[illegible]
pr. Juli	21.65	21.00	pr. Sept.	21.85	21.37			

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 22. Juni. (Amtliche Notierungen.) Bergfahrt. Frachtsätze von den Rhein-Ruhr-Häfen nach Mainz-Gustavsburg 2,50, nach Mannheim 2,50, nach Karlsruhe 2,65, nach Lauterburg 2,75, nach Straßburg i. Els. 3,—. Schlepplöhne von den Rhein-Ruhr-Häfen nach St. Goar 1,10, nach Mainz-Gustavsburg 1,60—1,80, nach Mannheim 1,80—2,—. — 100 fl = 275 Mk.

Goldankaufsstelle « A 1, 7

Jeder Goldeinlieferer, dessen laufende Nummer jetzt ... Nullen enthält, empfängt die Denkmünze in Silber ...

Dringend auch Perlen- und Juwelenschmuck (Mindest-wert Mk. 500.— erbeten. Sehr hohe Erlöse sicher.

Montag/Donnerstag 3—5 Uhr

Bei Kopfschmerz Citrovanille ärztlich bevorzugt.

Unübertroffen in seiner raschen und vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken zu haben.

Reparaturen und Erweiterungen elektrischer Licht- u. Kraftanlagen schnell und sachgemäß

BROWN, BOVERI & CIE. A.-G.

Abt. Installationen vorm. Stotz & Ce. Elektr. G. m. b. H.

O 4. 8/9 Telefon 662. 980. 2032

Hauptniederlage der Osramlampe.

9808

Mittelstandskasse 1916

Gemeinnützige Ges. m. b. H.

5. Oeffentliche Danksagung.

Für die Zwecke unseres Unternehmens sind weiter folgende Beiträge eingegangen:

D. Baer & Sohn M. 200.—, Ludwig & Schütthelm M. 250.—, Mannheimer Aktienbrauerei Löwenkeller M. 1000.—, Friedmann & Häusler M. 1000.—, M. Eichtersheimer M. 2000.—, Eugen Bragard (i. Fa. C. Jmbach Nachf. H. Wurtmann & Cie.) M. 50.—, Baer & Cie. M. 100.—, Ferdinand Naumburg M. 300.—, Hermann Herngroß M. 1000.—, Mannheimer Frachtimport-Ges. m. b. H. M. 250.—, Gebrüder Kolter M. 100.—, M. Rinkus, G. m. b. H. M. 500.—, Gebrüder Kahn M. 500.—, Gebr. Becker M. 500.—, Löwe & Eschelmann M. 500.—, Peter Jos. Landes M. 200.—, Halle & Benzinger M. 200.—, Felix Falk M. 1000.—, Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei G. m. b. H. M. 500.—, Gebr. Levi, Bäcker-Engros-Haus M. 50.—, Mannheimer Gummistoff-Fabrik Rode & Schwalenberg M. 500.—, Julius Marx jr. M. 100.—, Fa. Morgenroth M. 100.—, Verein Mannheimer Wein- und Spirituosenhändler E. V. M. 100.—, Isaac Kahn & Cie. M. 300.—, P. & Hans Veit M. 200.—, Felix Wachenheim i. Fa. L. Regensburger's Nachf. M. 500.—, Papyrus A.-G. M. 5000.—, Hirsch & Schuster M. 500.—, Erste Mannheimer Dampfmühle von Ed. Kaufmann Söhne G. m. b. H. M. 2000.—, Rheinische Schuhfabrik F. Heinsheimer & Co. M. 1400.—, Oberrheinische Versicherungs-Gesellschaft in Mannheim M. 5000.—, Generaldirektor Oskar Sternberg M. 1000.—, Carl Sauter, Mannheim G. m. b. H. M. 1000.—, Süddeutsche Juteindustrie M. 1000.—, B. Kaufmann & Co. M. 200.—, M. W. M. 100.—, Gebr. Scheuer M. 300.—, Robert Schildweiler M. 100.—, Gebrüder Weil M. 100.—, Rheinische Treuhand-Gesellschaft A.-G. M. 500.—, Geschw. Alsberg M. 500.—, Carl Schwenzke i. Fa. Chr. Schwenzke M. 100.—, G. Hahn & Co. G. m. b. H. M. 200.—, Stotz & Co. M. 1000.—, Hill & Müller M. 200.—, Gebr. Seibold M. 500.—, Mannheimer Privat-Telefon-Gesellschaft m. b. H. M. 200.—, Mayer & Keller M. 150.—, Oberrheinische Eisenbahn-Gesellschaft A.-G. M. 200.—, Marx & Goldschmidt M. 1000.—, Geschwister Gutmann M. 2000.—, Paul Benkard M. 100.—, Josef Hoffmann & Söhne G. m. b. H. M. 500.—, Heddernheimer Kupferwerk & Süddeutsche Kabelwerke A.-G. Abteilung Süddeutsche Kabelwerke M. 5000.—, Rheinische Schuckert-Gesellschaft für elektrische Industrie A.-G. M. 5000.—, Julius Karlsruher M. 1000.—, Robert Engelhard sen. M. 300.—, Karl Kirchheimer M. 50.—, Jakob Krumb M. 100.—, Gotthardwerke Aktiengesellschaft für elektrochemische Industrie in Bodio (Schweiz) M. 1000.—, Friedrich Wachenheim M. 100.—, Franz Zeltz M. 500.—, Süddeutsche Obst- und Gemüse-Verwertungs-Gesellschaft m. b. H. M. 500.—, Vereinigung Mannheimer Detailkaufleute und Gewerbetreibender E. V. Mannheim M. 500.—, insges. M. 1,160,226.33.

Indem wir über die obengenannten Beträge Quittung leisten, sagen wir unsererseits und auch wiederum im Namen aller derjenigen, welche unserer Fürsorge anvertraut sind, herzlichsten Dank. R:61

Mittelstandskasse 1916

Gemeinnützige Ges. m. b. H.

Aufsichtsrat:

Dr. Kutzer, Oberbürgermeister, Vorsitzender.

Geschäftsführung:

Böhring. C. Deruen.

Schiffs- & Maschinenbau-Aktiengesellschaft in Mannheim.

Einladung zur

ordentlichen General-Versammlung

am **Dienstag, den 17. Juli 1917, vormittags 10½ Uhr** im Sitzungszimmer der **Rheinischen Creditbank in Mannheim.**

Tagesordnung:

1. Vorlage des Geschäftsberichts des Vorstands für das Geschäftsjahr 1916.
2. Vorlage des Prüfungsberichts des Aufsichtsrats und der Revisoren.
3. Beschlussfassung über die Bilanz per 31. Dezember 1916.
4. Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrats.
5. Aufsichtsratswahl.

Die Herren Aktionäre, welche an der Generalversammlung teilnehmen wollen, werden ersucht, nach § 18 der Statuten ihre Aktien spätestens mit Ablauf des vierten Geschäftstages vor dem Versammlungstage bei der **Gesellschaft** oder bei der **Rheinischen Creditbank in Mannheim oder deren Filialen** zu hinterlegen, bezw. die Urkunde über die Hinterlegung bei einem Notar spätestens mit Ablauf des dritten Geschäftstages vor dem Versammlungstage der Gesellschaft zu übergeben, und dagegen die Legitimationskarten zur Teilnahme an der Generalversammlung in Empfang zu nehmen.

Mannheim, den 22. Juni 1917. Tb162

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats:

August Reiser, Generalkonsul.

BADISCHE BANK

Mannheim-Karlsruhe

Durch Bekanntmachung des Reichskanzlers sind wir als

Annahmestelle für Kriegsanleihe-Stücke

zum Zwecke der Entrichtung der Kriegssteuerabgabe bestimmt für alle Steuerpflichtigen, die im Großherzogtum Baden wohnen oder ihren Sitz haben.

Abgabe von Anmeldeformularen und Erteilung näherer Auskunft erfolgt durch uns bereitwillig. C188

Haarausfall und Kopfschuppen vermeiden Sie durch den Gebrauch meines altbewährten haarstärkenden Brennessel-Haarwasser Fl. Mk. 1.50 u. 3.— Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14. ALe1

Armee-Mottenschutz Tinein Ka196

das wirksamste Schutz gog. Motten u. Mottenbrut. Findet in den Bekleidungsämtern der deutschen Armee Verwendung. — Behördl. Anerkennungen. 1 Beutel 15 Pfg. Seit über 15 Jahren im Gebrauch. Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

Engros-Vertrieb **Hugo Waldmann, Mannheim**

Tinein-Werke, Berlin W. 57, Bülowstr. 56

Miet-Gesuche

Grössere Lagerräume mit Gleisanschluss für Oellagerung geeignet nebst Büroräumen zu mieten oder zu kaufen gesucht. Angebote unt. **G. M. 241** an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten.

Herr sucht gut möbl. Zimmer zum 1. Juli. Gt bigenirum. Preisangebote unter E. H. 7 an die Geschäftsstelle. 2281a

Wohnung 4 Zimmer mit allem Zubehör und Garten für sofort oder später gesucht, event. auch in Käferthal, Feudenheim oder Waldhof etc. erwünscht. Ausführliche Angebote mit Preisangabe bis Mittwoch unt. L. W. 171 an die Geschäftsst. d. Bl.

Unterricht

Handelsschule V. Stock Mannheim, P 1, 3. Ludwigshafen. Gründliche u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. Neuaufnahmen von Damen und Herren jeden Alters am 1. und 15. des Monats. Grösste Schule am Platze. Ueber 130 Schreibmaschinen, Rechenmaschinen und Apparate. Man verlange Prospekte.

Sprach- u. Nachhilfe-unterricht. Staatl. gepr. Mittelschullehrer erteilt Unterricht in Französ., Mathematik, Deutsch, Englisch, Latein, Griech. etc. Vorber. f. alle Kl. d. Mittelschule z. Einj. u. Abitur. Er. p. Std. 2 M. Beauft. d. häusl. Arbeiten im mäßigen Monatspreise. Näheres Dr. St. Gelch. Rheinhäuserstr. 18, 1 Tr., Nähe Tattersall.

Vermischtes

Herr, 26 Jahre alt, evang., mit g. Charakter in sich. Stellung u. etwas Verm. möchte mit liebem Mädchen oder kinderloser Witwe zwecks baldiger **Heirat** bekannt werden. Nur ernstg. Antwort mit Bild u. streng. Diskr. u. C. V. 80 a. d. Gesch. 2457a

Mk. 30000 ... zu verleihen ... an die Geschäftsstelle.

Hypotheken-Gelder in größeren u. kleineren Posten auf erstklassige Objekte, per sofort oder später, zu zeitgemäßen günstigen Bedingungen auf amtliche od. private Schätzg. zu vergeben. Anträge nimmt entgegen **Heinrich Freiberg**, Hypotheken und Immobilien, S 6, 21, Tel. 1464.

Schöner, moderner **Laden** in bester Lage der Heidelbergerstraße sofort billig zu verm. Näheres bei **Albers & Cie.** P 7, 18.

H 7, 35 breitbödiges Magazin mit gewölbtem Keller ... Büro zu vermieten. Näheres im Laden.

Erprobte Haarfarbe Marke Robol. Graue und rote Haare sofort braun u. schwarz unvergänglich echt zu färben, wird jeder ... ersucht, dieses neue und bleifreie Haarfärbemittel in Anwendung zu bringen, da einmaliges Färben der Haare immer echt färbt. **Schachtel Mk. ...** Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14, Kunststr. ...

Verloren

Mittwoch morgen ... Ludwigshafen nach ... heim mit der Elektrischen ein Paket mit ... Spitze verloren. Gegen Belohnung abzugeben E 5, 14, ...

Der Finder ... Dienstag, den 19. ... verlorenen ... wendeten Briefe ... wird gebeten, wenigstens die mir wertvoll. ... an mich einzusenden. ... Otto Eisenbarth ...

MARCHIVUM

Amtliche Bekanntmachungen

Wir bringen hiermit nachstehende Bekanntmachung der Bad. Obstversorgung zur öffentlichen Kenntnis.

Mannheim, den 23. Juni 1917.

Großh. Bezirksamt I.

Bekanntmachung.

In Abänderung der Vorschriften in Ziffern 3 u. 4 unserer Bekanntmachung vom 2. Juni 1917 (Staatsanzeiger Nr. 130 vom 4. Juni 1917) bestimmen wir mit sofortiger Wirkung folgendes:

Der Versand und die sonstige Verbringung (also auch im Fuhrwerk, Handwagen, Traglast, Reisegepäck oder Postsendung) von Obst aller Art unmittelbar vom Erzeuger an den Verbraucher ist:

a) innerhalb des Amtsbezirks frei,
b) über den Amtsbezirk hinaus bis zu 3 kg frei, dagegen bei Sendungen von mehr als 3 kg für jeden Empfänger nur mit einem von der Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung abgestempelten Beförderungsschein zulässig. By41

Karlsruhe, den 22. Juni 1917.

Badische Obstversorgung.

Einschränkung im Gasverbrauch.

Infolge der beschränkten Kohlenzufuhr wurden in der Stadt Mannheim folgende einschränkende Maßnahmen im Gasverbrauch getroffen:

a) **vollständige Einstellung der öffentlichen Straßenbeleuchtung**
b) **erhebliche Ermäßigung des Gasdrucks in den Nachtstunden von 11 Uhr abends bis 5 Uhr morgens.**

An die Bürgerschaft wird das Ersuchen gerichtet, im Gebrauche des Gases die größte Sparsamkeit walten zu lassen, insbesondere soll die Benützung desselben in der Zeit der Druckverminderung nur in dringenden Fällen stattfinden.

Während der Druckverminderung wird hauptsächlich bei engen Leitungen das Brennen beeinträchtigt. In diesem Falle sollte die Inanspruchnahme eines Installateurs weil zwecklos, nicht erfolgen. Bei Lampen kann nötigenfalls selbst reguliert werden. Bei den Heizapparaten sollte ein Umregulieren während der Zeit der Druckverminderung überhaupt unterbleiben, weil dadurch das richtige Brennen in der Zeit des gewöhnlichen Gasdrucks beeinträchtigt wird. Sw14

Bei diesem Anlaß weisen wir erneut darauf hin, daß zur Erreichung des richtigen Brennens des zugeführten Gases die ständige einwandfreie Beschaffenheit der Hausleitungen sowohl wie der einzelnen Brennstellen gewährleistet sein muß. In den meisten Fällen des schlechten Brennens des Gases fehlt es an der geordneten Reinigung oder an der richtigen Regulierung der Gas- und Luftzufuhr am Beleuchtungs- oder Heizapparat. Wenn die Flamme zurückschlägt, muß beim Hängelicht der Luftschieber verrückt werden. Bei den Gasherden mit Luftregulierungsvorrichtung hat dasselbe zu geschehen; bei Gasherden ohne Regulierungsvorrichtung empfiehlt sich zwecks Aenderung der Luftzufuhr ein Blechring um die Ausströmung des Mischrohres zu legen. Bei Badeöfen und Warmwassererzeugern kann der gewünschte höhere Temperaturgrad letztenfalles stets erreicht werden, wenn der Wasserhahn gedrosselt wird.

Alle diese eben erwähnten Regulierungen bei der Gaseinnahme im Hause lassen sich stets vom Laien selbst vornehmen. Sollte da und dort das Gas trotzdem nicht in der richtigen Weise der Brennstelle entströmen, so kann der Grund nur noch an zu enger oder verstopfter Hausleitung oder zu enger oder verstopfter Gaszufuhr am Beleuchtungs- oder Heizapparat selbst liegen. In diesem Falle empfiehlt sich die Inanspruchnahme des nächsten Installateurs.

Bezüglich neuer Gasanschlüsse müssen wir darauf hinweisen, daß Anmeldungen zwar nach wie vor angenommen, daß aber mit einer baldigen Ausführung der Anschlüsse in der Regel nicht gerechnet werden kann.

Mannheim, den 22. Juni 1917.

Die Direktion der städt. Wasser-, Gas- und Elektrizitätswerke:
I. V.:
Egelmeyer.

Das Zinsenerträgnis der Luise Oppenheim-Stiftung für 1917

ist auf 12. August d. Js. zur Verteilung fällig. Es soll daraus an bedürftige Frauen und Mädchen, welche sich durch weibliche Handarbeit ernähren oder ernährten (insbes. Putzmacherinnen, Kleidermacherinnen, Näherinnen, Stickerinnen u. Aehnliche) u. welche Büglerinnen inf. Alters, Krankheit oder sonst. Unglücksfälle erwerbsunfähig oder in Bedrängnis geraten sind, eine Beihilfe gewährt werden.

Voraussetzung des Stiftungsgenusses ist, daß die Bewerberinnen mindestens die letzten drei Jahre vor der Bewerbung in Mannheim gewohnt haben. Sp57

Gesuche um Berücksichtigung sind binnen 14 Tagen anher einzureichen.

Mannheim, den 2. Juni 1917.

Stiftungsrat: Brehm.

Kohlenversorgung betr.

Diejenigen Firmen, gemeinnützigen Gesellschaften, Vereine usw., die an ihre Angestellten, Arbeiter bezw. Mitglieder Brennstoffe abzugeben beabsichtigen, werden aufgefordert, sich bis zum 26 ds. Mts., vormittags 8 Uhr, bei der unterzeichneten Stelle schriftlich zu melden. Für die Abgabe des Heizmaterials gelten die Bestimmungen der im Amtsblatt vom 19. ds. Mts. veröffentlichten Anordnung über die Versorgung mit Brennstoffen vom 11. Juni 1917.

Diejenigen **Kohlenhändler**, die ihre Anmeldung noch nicht vollzogen haben (vgl. unsere Bekanntmachung vom 20. Juni 1917), können diese mit letzter Frist bis ebenfalls 26. d. Mts., vormittags 8 Uhr, noch nachholen.

Gleichzeitig werden, sowohl die Kohlenhändler als auch die Vertreter der oben erwähnten Firmen, gemeinnützigen Gesellschaften und Vereine zu einer am Dienstag, den 26. d. Mts., abends halb 8 Uhr, im alten Rathaus (Sitzungssaal) stattfindenden Besprechung eingeladen.

Mannheim, den 22. Juni 1917. Sw49

Ortskohlenstelle Mannheim.

Handelsschule der Hauptstadt Mannheim.

Der angekündigte Unterrichtsausfall findet nicht statt. Die Schüler haben sich zu ihrem regelmäßigen Unterrichte wie gewöhnlich einzufinden.

Mannheim, 23. Juni 1917.

Das Rektorat:
Dr. Bernhard Weber.

Unterricht an der Oberrealschule.

Entgegen der den Schülern gemachten mündlichen Mitteilung wird der Unterricht an der Oberrealschule und den übrigen Schulen Sp57

am Montag, den 25. Juni und die folgenden Tage nicht ausgesetzt.

Mannheim den 23. Juni 1917.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.

Bekanntmachung.

Die Impfung betr.

Die unentgeltliche Erstimpfung in Sandhofen findet am

Montag, 25. Juni 1917, nachmittags 4 Uhr,

in der „Wirtschaft zum Karpfen“ statt. Sp57

Näheres durch Anschlag an der Verkündigungstafel des Rathauses.

Mannheim, 22. Juni 1917.

Bürgermeisteramt:
von Hollander.
Schweigert.

Bürgerschulgeld.

Wir ersuchen, das erste Viertel des Bürgerschulgeldes 1917/18 innerhalb einer letzten Frist von 14 Tagen zu bezahlen.

Wer diese Frist versäumt, hat die geordnete Versäumnisgebühr zu entrichten und die Zwangsvollstreckung zu erwarten. Eine besondere Mahnung jedes einzelnen Säumigen erfolgt nicht. Sp57

Stadtkasse:
Röderer.

Grasversteigerung.

Am Mittwoch, den 27. Juni ds. Js., vormittags 9 Uhr versteigern wir an Ort und Stelle den Grasertrag der Reiß-Insel öffentlich und losweise. Hiesige Steigerer werden in erster Linie berücksichtigt. Zusammenkunft am Franzosenweg vor dem Eingang zur Reiß-Insel.

Mannheim, 21. Juni 1917.

Städtisches Tiefbauamt:
I. V.: Ehlgötz. Sp57

Holzversteigerung.

Aus Distrikt II. 16 und 18 des Kollektur-Waldes Gemarkung Mannheim-Sandhofen werden F196

Donnerstag, d. 28. Juni ds. Js. vorm. 10 Uhr, im Gasthaus „z. Morgenstern“ in **Sandhofen** gegen Barzahlung vor der Abfuhr öffentlich versteigert

170 Ster Rollen- und und Prügelholz
1329 Stück Wellen.

Auskunft erteilt Forstwart Herbel in Sandhofen.

D 1, 1
Antiquitäten
Kunsthandlung
Rothschild
Zum Verkauf ausgestellt:
3 antike Kleiderschränke
1 Delphingarnitur
Porzellan:
Frankenthal und Ludwigsburg
1 Standuhr
Miniaturen, Bilder, Möbel, 1 Gobelinteppich usw.

Sächsische Glanzwaschmange empfiehlt sich im **Waschemangen** Selbstmangen gestattet. 2448a Q 4, 7.

Privat-Wöchnerinnenheim M116a
J 7, 27. Teleph. 3522.

Kauf-Gesuche

1/1 **Sektkorke** zu 25 Pfennig
1/1 **Weinkorke** zu 4 Pfennig, sowie alle anderen Sorten auch neue Korken **kauft** W. Renn, Korkenfabrik, Bretten (Baden). Gegr. 1898. V155

Schreibmaschinen neu oder gebraucht, auch reparaturbedürftig, zu kaufen gesucht. Kassapreis möglichst mit Schriftprobe erbeten an Lehmann, Hornau, Taunus G35p

Schreibtisch, Küchen-Einrichtung, Spiegelschrank von Privat zu kaufen gesucht. 2448a Angebote unt. Q. R. 65 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Küchenschrank, Kleiderschrank, Diwan a. Privathand zu kaufen gesucht. Angebote unt. G. Q. 64 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Guterhaltenes 2444a **Fremdenzimmer** z. kauf. ges. Ang. m. Preis u. G. P. 63 a. d. Geschäftsst.

Offene Stellen

15 Kanalarbeiter für unsere **Baustelle Mannheim-Waldhof** sofort gesucht. Ca194
Bouquet & Ehlers, Holzbauerstrasse 6.

Ein Speditions- und Schiffahrtsgeschäft am Niederrhein sucht per sofort einen tüchtigen
Expedienten
Es wollen sich nur solche Herren melden, die den Rheinverkehr von Grund auf kennen. Ausführliche schriftliche Angebote mit Gehaltsansprüchen, nebst Referenzen, Zeugnisabschriften unter **K. R. 44200 a. d. Anzeig.-Vermittlg. Friedr. Schatz, Duisburg.** Te150

Wegen Einberufung mehrerer Beamten suchen wir zum sofortigen Eintritt zuverlässige
Kontoristinnen
die gute Allgemeinbildung nachweisen können und bereits längere Zeit in kaufmännischen Betrieben tätig gewesen sind. Völlige Beherrschung der Stenographie und des Maschinenschreibens Bedingung.
Schriftliche Bewerbungen mit Angabe des frühesten Eintrittstermins sind zu richten an
BENZ & CIE.
Rheinische Automobil- und Motorenfabrik Akt.-Ges. Mannheim, Briefsach Nr. 197.

Pfälzer Weingroßhandlung sucht zum sofortigen Eintritt
tüchtige Kontoristin
stenographie- und maschinenschreibenkundig, sowie mit praktischer Erfahrung in der dopp. amerikanischen Buchführung. Gefl. Angeb. mit Bild und Zeugnisabschriften erbeten unter L. Z. 174 an die Geschäftsstelle ds. Bl. T163

Ich suche eventl. zum sofortigen Eintritt einen **jungen Mann** der Anlage und Lust zum Zeichnen hat f. mein techn. Büro als **Lehrling**. Vorbildung mindest. Bürgerschule. **Architekt Th. Walch** B 6, 6. 2461a

Friseur in Herrenbedienung und Haararbeiten bewandert, militärfrei, möglichst sofortiger Eintritt, in feines Geschäft gesucht. Ce196
J. Baumann, B.-Baden, Sonnenplatz.

Schneider oder(-innen) auf Militärarbeit gesucht. Kranz, S 3, 4. 2442

Ausläufer mit guten Zeugnissen sofort gesucht. Ma166
Ludwig & Schütthelm Friedrichsplatz 19.

Kräftiger solider **Hausdiener** per 2. Juli gesucht. Kost und Wohnung im Hause. **Jakob Harter** N 4, 22. J190

Lehrling für kaufmännisches Büro zum sof. Eintritt gesucht. C196
Bornhausen & Co. Zig.-Fabr., Kirchenstrasse 5.

Ein hiesiges Engrosgeschäft der Lebensmittel-Branche sucht einen **Lehrling.** Gefl. Zuschriften unter L. Q. 163 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. Cb194

Fleissige Frau oder Mädchen tagsüber zur Mithilfe in der Küche per sofort gesucht. S156 Rituelle Kriegsküche P 2, 6

Zuverläss. Mädchen zu kleiner Familie auf 1. Juli gesucht. 2251a Zu erfragen Werderstraße 29, 2. Stock.

Für hiesige Kanzlei wird flotte **Stenotypistin** mit guter Handschrift und auch in sonstigen Büroarbeiten bewandert, zu möglichst baldigem Eintritt gesucht. 2399a Angebote mit Gehaltsansprüchen unter F. N. 37 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Tücht. Stenotypistin
Tücht. Buchhalterin für erstklassige Stelle zu sofortig. Eintritt gesucht. Angebote unter L. Y. 173 an die Geschäftsstelle.

Mannheimer Rohtabak-Großhandlung sucht völlig perfekte **Stenotypistin** erfahren in kaufm. Arbeiten, flott im Rechnen, zu baldigem Eintritt. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unt. G. S. 66 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Gesucht für sofort eine Kontoristin nicht unter 18 Jahren, die stenographieren u. auf der Maschine (Underwood) schreiben kann. M162 Alb. Merkofer G. m. b. H. B 7, 3.

Branchekund. tücht. **Verkäuferin** für mein Cigarren-Geschäft per sofort gesucht.
Ph. Batteiger Ludwigshafen a. Rh. 2462a

Gute Friseuse eventl. Anfängerin, sowie Lehrmädchen sofort oder später gesucht für feines Geschäft. 2446a **Kolb, P 7, 14.**

300 Frauen und Kinder zum Erbsenpflücken sofort gesucht. 2462a Schowalter., Rosenhof bei Ladenburg.

Zimmermädchen per sofort oder später gesucht. Frau Wertheimer, O 7, 25. H157

Alleinmädchen das selbständig kochen kann, auf 1. Juli gesucht. Zu erfragen zw. 3–6 Uhr in B 7, 13, 2 Tr. 2307a

Ein Mädchen für sofort oder auf 1. Juli gesucht. 2310a L 15, 10, parterre.

Anständiges **Alleinmädchen** ges. O 7, 24, 2 Tr. r. 2355a

Zum sof. Eintritt suchen wir ein kräft., zuv. **Mädchen** vom Lande nach B.-Baden. Zu erfrag. Becker & Cie., Mannheim, Heinrich Lanzstraße 25. Cb193

Tücht. **Alleinmädchen** das kochen kann, für 1. Juli gesucht. 2347a Waldparkstr. 28a, part.

Zum 1. Juli od. spät. ein **tücht. Alleinmädchen** und eine **gewissenhafte Monatsfrau** ges. 2365a Anmelden i. Laden, E 1, 17.

Selbst., braves Mädchen mit guten Empfehlungen für alle Hausarbeiten per 1. Juli gesucht. 2423a Lindenhofstr. 18 1 Tr.

Tüchtiges **Mädchen oder Frau** für kleinen Haushalt tagsüber gesucht. H. Ruf, Max Josefstr. 21. 2442

Stellen-Gesuche

Junger Mann, kaufm. angestellt, sucht v. 5 Uhr ab **schriftliche Nebenbeschäftigung.** Angebote u. F. Z. 48 an die Geschäftsstelle. 2853a

Verkäufe.

Geschäfts-Eckhaus Miet- Rentenhaus mit Garten, Augartenstr. 64, 9 Balkone, 2 u. 3 abgeschlossene Zimmer-Wohnungen zu verk. durch Besitzer H. Schwarz, Heidelberg, Rohrbacherstr. 52. Te139

Piano Demmer, L'hafen Wittelsbachstr. 43. 5877

Pol. und lackierte **Bettstellen** Schränke, Waschkommod., Nachttische, Zimmer- und Küchentische, Stühle, Spiegel, Garderoben usw. in allen Preislagen billig zu verkaufen. 1899a **H. Freinkel, S 1, 12.**

Salon (Mahagoni) fast neu zu verkaufen, Preis 1.000 Mk. Zwei Schlafzimmer, grün gebeizt, m. Spiegelschrank u. Marmorplatten, je 1 Bettgestell u. Roßhaarmatratze. Anzus. Bensheim Villa, Elisabetenstrasse 3. Ja193

23 lfdm., 1,03 Mtr. hoch, prima verzinkter, viereckig geflochtener **Draht** für Garteneinfassung geeignet, zu verkaufen. Gefl. Anfr. u. L. D. 1.. an die Geschäftsst. Ga1..

Leitspindeldrehbank Spitzenhöhe 220 mm, Drehlänge 1500 mm, Stufenbreite 80 mm, Bettbreite 400 mm, zu verkaufen. M159 **Metallwerke Schmitt** Mannheim. Gr. Merzelstraße 41.

Büro-Möbel vollst. Einrichtungen **Kassenschränke** (neu und gebraucht) Größte Auswahl Billigste Preise. B9a **Aberle, G 3, 19.**

Mehrere Rollen 2141a **Dachpappe** zu verk. Schraum, U 3, 16, p.

Gartenschaukel zu verkaufen. 2138a Augusta Anlage 17, pt. l.

15 komplette **Herrenzimmer** in versch. Preislagen zu verkaufen. Ta125 E. Schwalbach Söhne B 7, 4. Anzusehen von 5–7 Uhr.

Spaltledertreibriemen 40 mm breit abzug. 2383a A. Hagemeister, B 6, 29.

Holz klein geschnitten und in Scheit- Waggon- und Zentnerweise abzugeben. Auf Verlangen von 5 Ztr. an ins Haus geliefert. **Fr. Kempermann,** Dalbergstr. 16. 1607a

Eine leichte 2296a **Rolle** 15 Ztr. Tragkraft für Obst- od. Gemüsehändler z. v. bei Jakob Roll, Neckarau Max Josefstr. 25. Tel. 2272

Verkaufe: **1 Bett** Stell. Roßhaar- u. Sprungfedern-Matr. Langerötterstraße 5a, 2. St. l. 2432a

2 Kinderbettstellen mit Roßhaar-Matratzen, 1 vollständige Türe und 1 alte wertvolle Zupfgeige (Liebhaber-Instrument) zu verkaufen. Händler verbeten. P 7, 14, III. 2488a

Verkaufe **Eichenholz** ca. 15 qm, 3 cm stark, sehr schön und gut trocken. Pister, Rheindammstraße 46, Laden. 2436a

Ein deutscher La196 **Schäferhund** zugelaufen. Näh. P 6, 2.

Einige frischmelkende **Ziegen** zu verkaufen. F. Ihle, Ludwigshafstraße 6, Zugangsweg Park-Ring, Schleusenweg. 2485

Gute Milchziege zu verkaufen. 2393a Näheres Bellenstraße Nr. 61a, Laden.

Frischmelkende Kuh sowie 1 Ziege zu verk. Bellenstr. 17, part. 2460a

Junge Hasen und Nähmaschine billig zu verkaufen. Obere Clignetstraße 9/11, 4. St. r. 2404a

Vermietungen
Wohnungen

B 7, 4 (Friedrichspark) 2. Stock. 7-Zimmerwohnung zu verm. Buchdruckerei G. Jacob, N 2, 12. Tel. 200. K181

C 2, 10/11 2. St. 7-Zimmer- eventl. 5 Zim.-Wohnung mit Zubehör per sofort zu verm. Näheres Löwenapotheke E 2, 16. Ma52

C 8, 7 Schöne, geräumige **6-7-Zim.-Wohnung** per sofort oder später zu vermieten. 1786a Näheres 4. Stock.

C 8, 19 2 Tr., 5 Zim., u. Badzubeh., herg., zu verm. 2117

D 6, 6 4. Stock. 4 Zimmer und Zubehör zu vermieten. Näheres D 7, 15. M143

E 3, 1 an den Planken 3. St., Wohnung, 7 Zimmer, Küche nebst Zubehör per 1. Oktbr. zu v. Näheres Seckenheimerstraße 13, 2. St. 1563

F 3, 1, 3. Tr. Gef. 3 Zim., Küche, Bad, Mans. usw. p. 1. Okt. z. v. F 3, 1, II. 1986a

F 4, 7 3 Treppen
6 Zimmer, Bad und Zubehör, Gas, elektr. Licht per 1. Juli zu vermieten. 1861 Näh. Erdgeschoß.

F 5, 1, 3 Treppen, 6 Zimmerwohnung mit allem Zubehör per 1. Juli d. J. zu verm. Näh. Hausm. Hennige daselbst oder Telephon 349. Pe129

F 5, 4 III. 4 Zim., Küche, Mans. z. v. 1981a

G 7, 32 2 Zimmer u. Zub. z. v. 1998a

H 2, 8 2-Zimmer-Wohnung pr. 1. Aug. zu v. Näh. 2. St. l. Ha159

L 8, 1 2 Tr. Bismarckstraße. Schöne 5 Zimmer mit Bad, elektr. Licht, reichl. Zubehör sof. zu v. Näh. Eduard Weil jun., Kaiserring 8, Tel. 2097. K118

M 4, 4 (Eckhaus) Gute 6-Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, 1 Treppe hoch, auch für Büro geeignet sof. oder später zu verm. Ha130 Auskunft M 4, 4, Büro.

K 1, 15 2. Stock, 5 Zimmer, Bad per Juli zu verm. Mark 80 pro Monat. 1783a

O 3, 4a Planken schöne 5-Zimmer-Wohng. für Praxis od. Büro sehr geeignet. Zu erfragen im Laden. 2063a

O 3, 10 2 Tr. 5 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Einzusehen v. 11–1 Uhr. Tel. 7717. 1426a

Zu vermieten und sofort beziehbar 1058a
O 5, 14 (Kleine Planken) 3. Stock schöne 3-Zimmerwohnung an kleine, ruhige Familie. G. F. W. Schmitz.

U 4, 9 1 Zimmer und Küche an ruh. Leute zu verm. 2166a Näheres bei Miz.

U 6, 14 7 Zimmer-Wohnung sehr schön, 3 Treppen, mit reichl. Zubehör, Gas und elektr. Licht sof. zu verm. Näh. Fernruf 3387. Z14a

U 6, 15 Friedrichsring part. 8 Zimmer Küche u. Zubeh. per 1. Okt. zu vm. Näh. 3. St. 2320a

Bahnhof-Anlage freie sonnige Wohn. 4 bis 5 Zim., Balkon, III. St. Gas u. elektr. L. pr. 1. Okt. z. v. Pr. M. 1100.— Off. u. Nr. L. F. 155 a. d. Geschst. C168

Böckstr. 23 1 Zim. u. K. z. v. 2184a

Jungbuschstrasse 3 beim Luisenring, abgeschl. 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör zu verm. 2061a Näheres im Laden das.

Lameystr. 7 eleg. Wohnung 8 Zimmer, el. Licht usw. zu verm. Näh. bei Dr. S. Klein das. 2. St. 2050a

Luisenring 45a schöne, sonnige und freigelegene 6 Zimmerwohn. z. v. Schlüssel 1. part. Näh. Frau Herz Wwe. N 2, 6, IV.

Hch. Lanzstr. 16 u. 18 eleg. ausgest. 5 u. 6 Zimmerwohnung m. reichl. Zubehör per 1. Juli od. später zu vermieten. Näheres Rich. Wagnerstr. 12. Telephon 1321. T126

Moltkestr. 7 part. Schöne 5-Zimmer-Wohnung umständehalb. zum halben Preis zu verm. Näh. R 7, 40 Büro. 2075a

Rupprechtstrasse 8 1 Tr. 4–5 schöne Zim., Bad und Mans. per 1. Okt. Näh. part. r. 2209a

Rheinvillenstraße 12 3 Tr., 5 Zimmer, Küche, Bad und Kammer auf 1. Juli zu verm. Näh. part. rechts od. Tel. 4240. 1875a

Rennershofstraße 13 1 Tr. (gegen Schloßgarten und Rhein) 6 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, wegzugshalber per 1. Oktober zu verm. Näheres part. 2486a

Tullastrasse 12 Herrschaftliche **8-Zimmer-Wohnung** mit all. Zubeh. z. v. Näh. Werderstr. 30, 2. St.

Wespinstr. 8 moderne 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres 2. Stock. 1770a

Eine helle **Mansarden-Wohnung** zu verm. Ausk. M 4, 1 bei Thomas. K120

5 Zimmer, Bad und Zubehör zu vm. Näheres Luisenring 58, p. 2120a

Schöne Wohnungen von 5, 6, 7, 8 u. 9 Zimmer nebst Zubehör zu v. Näh. Kirchenstraße 12.

Zu vermieten: Wohnungen mit 2, 3 u. 4 Zim. u. Küche. Näh. Büro Friedrichkarlstr. 14.

Station Seckenheim Hauptbahn, 3 Zimmer und Küche i. schöner freier Lage, elektr. Licht, Gartenanteil bis 1. August zu vermieten. 2144a Dr. Fenske.

Vermietungen
möbl. Zimmer

E 7, 2 sch. möbl. Zimmer mit Pens. z. v. 2111a

E 7, 4 schön möbl. Zimmer elektr. Licht, mit oder ohne Pension zu verm. 2468a

Q 2, 21 2 Trepp. Nähe Planken schön möbl. Zim. z. vm. 2431a

MARCHIVUM

Großh. Hof- und National-Theater

Sonntag, den 24. Juni 1917
31. Vorstellung im Abonnement A
Gastspiel der Königlichen Hofopernsängerin
Helene Wildbrunn
vom Kgl. Hoftheater in Stuttgart

Tristan und Jsolde

Handlung in drei Aufzügen von Richard Wagner
Spielleitung: Eugen Gebrath
Musikalische Leitung: Wilhelm Furtwängler

Personen:

Tristan — Walter Günther-Braun
König Marke — Wilhelm Fenten
Jsolde — ***
Kurwenal — Joachim Kromer
Melot — Artur Corfield
Brangäne — Johanna Lippe
Ein Hirt — Max Felmy
Ein Steuermann — Walter Vicau
Stimme des jungen Seemanns — Fritz von der Heydt
Jsolde — Helene Wildbrunn

Schauplatz:
1. Aufzug: Zur See auf dem Verdeck von Tristans Schiff während der Ueberfahrt von Irland nach Kornwall.
2. Aufzug: In der königlichen Burg Markes in Kornwall.
3. Aufzug: Tristans Burg in der Bretagne.
Nach dem 1. u. 2. Aufzuge findet eine größere Pause statt
Kasseneröff. 5 Uhr Anf. 5½ Uhr Ende n. 10¼ Uhr
Hohe Preise.

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 24. Juni 1917
Alt-Heidelberg
Kasseneröff. 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr

Tapeten Tapeten Tapeten
Lincrusta, Lincrusta-Imitation etc.
ein Waggon Rest-Tapeten billigst
E 2,4-5 **A. Wihler** Mannheim Telephon 676
X12ba

Schiebkarren
Ma299

für Militär- und andere Zwecke baut in allen Größen als Spezialität
Mannheimer Eisenwerk G. m. b. H. Mannheim
Telephon 1611 u. 1961, Telegrammadresse Eisenwerk.
Stets versandfertiger Lagerbestand.

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde.

Sonntag, den 24. Juni 1917.

Trinitatiskirche. Morgens ½9 Uhr Predigt, Garnisonvikar Achtnich. 10 Uhr Predigt, Stadtpf. Schenkel. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Schenkel. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpf. Kenz.

Jungbuschpfarrei. Pfarrhaus Jungbuschstraße 9. Nachmittags 2 Uhr Christenlehre, Stadtpf. Schenkel.

Konkordienkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Maier. 11 Uhr Kindergottesdienst, Dekan von Schoepffer. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Maier. Abends 6 Uhr Predigt, Garnisonvikar Achtnich.

Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Hoff. 11½ Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Klein.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Steger. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Steger.

Johanniskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weißheimer. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Weißheimer.

Lutherkirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Huß. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann.

Melanchton-Pfarrei. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Rothenhöfer. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Rothenhöfer.

Diakonissenhauskapelle. Morgens ½11 Uhr Predigt, Pfarrer Schöne.

Heinrich Lanz-Krankenhaus. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Klein.

Neckarspitze. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Kehs. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Kehs.

Neckarau. Vormittags ½10 Uhr Predigt, ½11 Uhr Kindergottesdienst der Nord-Pfarrei. Nachm. 1 Uhr Christenlehre der Nord-Pfarrei.

Donnerstag. Abends 8 Uhr Andacht. Pf. Nuß.

Waldhof. ½10 Uhr Gottesdienst. (Glocken-Abschiedsfeier). ½11 Uhr Jugendgottesdienst. ½2 Uhr Christenlehre. Stadtpfarrer Bufard.

Adventisten-Gemeinde

Saal O 6, 2 Café Karl Theodor, Rückgebäude 1 Tr.
Sonntag nachmittag 5 Uhr, öffentlicher Vortrag:
„Die Errettung des Volkes Gottes!"
Missionar Hoßmann.

Evangelische Gemeinschaft (U 5, 9)

Sonntag ½10 und ½4 Uhr Predigt, Prediger Maurer.
Donnerstag ½9 Uhr Bibelstunde.

Freireligiöse Gemeinde

Sonntag, Vormittags 10 Uhr: Sonntagsfeier. Prediger Dr. Karl Weiß über: „Das Leid und seine Ueberwindung", in der Aula des Realgymnasiums, Tullastraße 4. Nach der Sonntagsfeier Bibliothekstunde U 3, 14.

Altkatholische Gemeinde.

(Schloßkirche.)
Sonntag. Vorm. 10 Uhr Deutsches Amt mit Predigt. Stadtpfarrer Dr. Steinwachs.

Fritz Rohleder
Else Rohleder, geb. Bassery
— *Vermählte* —
Mannheim, Bahnhofplatz 7, *23. Juni 1917.*

Probiere rasieren ohne studieren nur zwei Minuten und
der Bart ist ab.
Sicherheits-Rasiermesser

Nr. 278 aus Silberstahl geschmiedet, feinhohl geschliffen und gebrauchsfertig abgezogen, mit Sicherheits-Schutzvorrichtung, so daß jeder Ungeübte sich sofort gefahrlos rasieren kann, **Mk. 2.75**
Rasiermesser ohne Schutzvorrichtung **Mk. 2.25**
Nr. 88½ Komplette Rasier-Garnitur, bestehend aus prima Rasiermesser mit Schutzvorrichtung, Streichriemen, Spiegel, Rasierpinsel und Rasiernapf, alles zusam. mit Beutel **Mk. 5.25**
Nr. 2211 Rasier-Garnitur, feinpolierter Holzkasten mit verstellbarem Spiegel, sonst Inhalt genau wie oben . . . . **Mk. 7.—**
Beliebiger Name in Messer graviert, verzierte Goldschrift, nur 25 Pf. Schleifen und Reparieren alter Rasiermesser, Taschenmesser und Scheren **billigst. Rasiermesser und Rasierapparate** aller Art in jeder Preislage; alle **Rasierutensilien, Rasiergarnituren, Haarschneidemaschinen** in grosser Auswahl.

Versand unter Nachn. od. gegen vorherige Einsendung des Betrages. Bei Sendungen ins Feld ist Nachnahme nicht zulässig. **Garantieschein:** Nichtgefallende Waren tauschen wir bereitwilligst um oder zahlen Betrag zurück.

Gebrüder Rauh, Gräfrath 200 — bei Solingen. —
Stahlwarenfabrik und Versandhaus I. Ranges. Versand direkt an Private.

Umsonst und portofrei versenden wir auf Wunsch an jedermann unsere großen **illustriert. Weihnachts-Pracht-Katalog,** welcher über **10000 Gegenstände** enthält, u. a. große Auswahl in Soldaten-Bedarfsartikeln.
Tausende Anerkennungen.
Bei jedem Auftrag Extravergünstigungen (Gratisbeilage).

Der Erfolg bestimmt den rechnenden Kaufmann zu seinen geschäftlichen Maßnahmen.

Eine der wichtigsten und lohnendsten ist der regelmäßige Besuch der

Leipziger Mustermesse

Der Verkäufer sucht mit möglichst geringen Unkosten die Erweiterung seines Absatzgebietes für In- und Ausland. Er findet sie auf der
Leipziger Mustermesse
denn dieselbe ist international und wurde im März von 34000 Einkäufern besucht.

Der Einkäufer sucht die vielseitigsten u. günstigsten Warenangebote, denn ein vorteilhafter Einkauf erhöht den Gewinn. Die maßgebende Industrie ist auf der
Leipziger Mustermesse
vertreten und somit ein voller Erfolg verbürgt. — Beginn der Herbstmustermesse am 26. August ds. Js.

Reise-, Wohnungs- und Ausstellungs-Vergünstigungen werden gewährt.

Alles Nähere durch das
Meßamt für die Mustermessen in Leipzig.

Hauszinsbüchlein für monatliche u. vierteljährliche Zahlungen stets vorrätig in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei G. m. b. H.

Statt besonderer Anzeige.

Die schmerzliche Mitteilung, dass unser guter Vater und Grossvater

Herr

Georg Böhmer

im Alter von 77 Jahren nach langem schweren Leiden heute abend ¾11 Uhr entschlafen ist.

MANNHEIM (Jungbuschstr. 5), den 22. Juni 1917.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 25. d. Mts., nachmittags 4 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Das Seelenamt ist am Mittwoch, den 27. ds. Mts. um 7 Uhr in der Liebfrauenkirche. 2450a

Von Beileidsbesuchen bittet man Abstand zu nehmen.

Schwarze Hüte von **4.50** bis **25** Mk.
Trauerhüte **Schleier, Flore** in grosser Auswahl, auf Wunsch Auswahl ins Haus.
Hugo Zimmern, N 2, 9, Kunststr. Teleph. 1605.

„Phönix"

(Tochtergesellschaft der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft, eine der **grössten** Rückversicherungs-Gesellschaften **der Welt**) schliesst für **sämtl. Offiziere und Mannschaften**

Kriegs- u. Lebensversicherungen

mit garantierten Dividenden
ohne jeden Zuschlag und mit **vollem Kriegseinschluss** ab; nur Militärflieger zahlen **2.— M.** mehr vom Tausend, doch wird für sofortige Auszahlung der vollen versicherten Summe garantiert, worüber viele Danksagungen Aufschluss geben. Die Abschlüsse können auch durch Angehörige, oder dritte Personen erfolgen. Auch **Kriegsbeschädigte** und **Abgelehnte** finden klauselfreie, vollwertige Aufnahme bis **M. 40,000.—** auf 30jährige Versicherungsdauer. Monatszahlungen sind zulässig. Kriegspolicen ohne ärztl. Untersuchung **bis M. 40,000.—** sind zu jeder Stunde zu haben bei der Filial-Direktion

Karl Theodor Balz, Mannheim
Friedrichsring, U 3, 17 — Telephon 2448.
Auch Kriegs-Unfall-Policen **bis M. 100 000.—** sind jederzeit auf meinem Büro erhältlich. L10a
Vertreter und Vermittler an allen Plätzen gesucht.

Versicherung
gegen Sachschaden durch Luftfahrzeuge
übernimmt am vorteilhaftesten die H166
Rheinische Feuerversicherungs Aktien-Gesellschaft in Cöln
General-Agentur:
Andreas Gutjahr
Büro für Versicherungswesen G. m. b. H.
Mannheim, B 6 Nr. 25. Telephon 1986.

Südl. Bad. Schwarzwald Station Titisee der Höllentalbahn. **Schluchsee** Klim. Somm.-Höhen-Luftkurort und Winter-Sportplatz, 952 M. ü. M.
Hotel und **Pension „Sternen" I. Ranges** mit **Villa. Seebäder.** Beliebter Kurort und Sommerfrische, herrl. Tannenwälder, gut gepflegte Spazierwege, wegen seiner ruh. Lage besond. geeign. als Erholungsplatz für Angehörige des Heeres. Gondelfahrten, Fischerei, Jagd, Lawn-Tennis, elektrisches Licht. Prospekt bereitwilligst. (Sb276) **Gebr. Hilss**
Arzt. Das ganze Jahr geöffnet. Wintersport.

Kurhaus Waldhotel bei Villingen Familienhaus erst. Ranges
Im Tannenhochwald gelegen. Vornehmer Aufenthalt. Liegehallen u. Tagesräume m. Bad. 120 Betten. Seebäder. Ebene Waldspaziergänge. Hermann Schlenker, Besitzer.
Südlicher badischer Schwarzwald - 752 m ü. M.

Handels-Schule Schüritz N 4, 17 Tel. 7105
Für Mädchen, welche Herbst die höhere Mädchenschule verlassen, beginnen abgeschlossene Handelskurse (½jährl. und Jahreskurse) am Ta184
3. September.
Anmeldungen werden täglich entgegengenommen. — Auskunft und Prospekte jederzeit kostenlos. Sonntags von 11—12 Uhr, durch **die Direktion.**

Mir oder Mich?
Vorzügl. Selbst. d. deutsch. Sprache 2. Rechnen 3. Schönschreiben 4. Rundschrift 5. Stenographie Verse · Schreiben 6. Maschinenschreiben 7. Buchführung (einf., dopp. u. amerik.) 8. Handelskorrespondenz 9. Briefstil 10. Rechtschreiblehre 11. Fremdwörterbuch 12. Gesangbuch 13. Richt. Englisch 14. Richtig Französisch 15. Der Gute Ton. 15 vorzügl. Lehrb. je 25. 1,20 Nachn. L. Schwarz & Co., Berlin 14 B.
E55a

Emser Wasser
S195

Alicenhof B. d Nauheim
K2

Jeder darf radfahren

mit meinen erlaubnisfreien Spiralfeder-Reifen 7,75, Holzreifen 5.50, Taureifen (Cellulose) 9.75, Taureifen Ia. Hanf 12.50, Original-Standardreifen 12,00 alles per Stück. Umtausch gestattet, also kein Risiko. Viele Tausende geliefert. Passt auf jede Felge. Kann jeder aufziehen. Unter Garantie passend u. haltbar. Wiederverkäufer Rabatt. **Schlawe,** Metallwarenfabrik, Berlin 267a, Weinmeisterstrasse 4. F189

Lockenwasser
gibt jedem Haar unverwüstliche Locken und Wellenkräuse. V164
in Fl. zu 1.25 Mk.
Kurfürsten-Drogerie Th. v. Eichstedt, N 4, 13/14. Kunststr. Kurfürstenhaus.

Antiquitäten
werden ausgebessert. **Kitten** von Porzellan, Alabaster, Marmor und Gips. U64
Reinigen u. Ausbessern von Gemälden u. Stichen
Einrahmen von Bildern
Neu-Vergolden von Rahmen, Möbel usw.
Kunstgewerbliche Werkstätte
Josef Thomas
M 4, 1.

Reparaturen
aller Arten **Uhren.**
Schnellste Bedienung zu mäßigen Preisen.
A. Steinhardt
J 1, 19.
X138a

1915er 1915er
Apfelwein!
Habe noch zirka 40 Hektl. prima Apfelwein (1915er Ernte) abzugeben. 2224a
Chr. Wagner, Schwetzinger Römerstraße 16.

Größeren Posten
Tapeten
solange Vorrat immer noch
zu alten Preisen.
Bitte beachten Sie meine Schaufenster. T1178
M. Schüreck
Telephon 2021. F 2, 9